



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



73. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2022

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



≈ Kirschblüte im Alten Land ≈

Goedeke

DIE GOLDSCHMIEDE
- Familientradition seit 1929 -



LIEBE
FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR
& 15:00 - 18:30UHR
SA. 10:00 - 13:00UHR
MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858
GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Leading
REAL ESTATE COMPANIES
IN THE WORLD

Tageswanderung

Am **Samstag, 14. Mai**, wollen wir die Tour **um den Kellersee** bei Malente bei trockenem und sonnigem Wetter versuchen. Inkl. einer Runde um den **Ukleisee** sind es 19 km. Wir treffen uns wie gewohnt um 9:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut und fahren mit unseren Pkw nach Sielbeck am Kellersee (84 km, 60 Min.). Am Kellersee gibt es das Fischbrötchen-Café (oder Brot aus dem Rucksack), Kaffeeeinkuhr in Sielbeck oder im Immenhof. ■

*Richard Krumm, Telefon 697336
oder 0170-7592239*



Halbtagswanderung

Am **Samstag, 28. Mai**, unternehmen wir einen Ausflug in das **Arboretum Marienhof** in Poppenbüttel (siehe Artikel auf Seite 17). Ich hoffe, dass der Taschentuchbaum schon blüht. Treffen wie immer um 13 Uhr am Kiekut, Anfahrt mit Bahn und Bus. Länge der Wanderung nur 5 km, dafür werden wir im Arboretum eine **Führung** (1-2 Std.) haben, Kosten: 5,- €. Wie immer ist auch eine Kaffeeeinkuhr geplant – diesmal bitte mit Anmeldung. ■

*Bettina Lassen-Reißmann,
Telefon 692076 oder 0176-45 62 73 48*

Spaziergang

Der nächste Spaziergang findet am **Donnerstag, 19. Mai**, statt. Treffpunkt ist wieder um 14 Uhr am **U-Bahnhof Großhansdorf**. Wenn möglich, können wir danach Kaffee trinken oder Eis essen. ■

Georg Kunkel, Telefon 236231

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 52
Termin-Übersicht	S. 52
Notdienste	S. 53
Gratulationen / Neue Mitglieder	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-12
Sportabzeichen	S. 7
Neue Tanzgruppe für die Jüngsten	S. 7
»Frohmarkt«	S. 9
Okumenische Andacht und theologische Runde für Frieden	S. 11
VHS: Erstorientierungs- Deutsch-Kurs für Geflüchtete	S. 12
Schlesw.-Holst. Uni-Gesellschaft	S. 12

■ Berichte:

Große Beteiligung Waldreinigung	S. 13
Tageswanderung im Alten Land	S. 15
Anradeln bei grenzwertigem Wetter	S. 16
Gewinnerin Osteier-Suche	S. 16
Arboretum Marienhof	S. 17
Flüchtlingslage in Großhansdorf	S. 18
Gesundheitszentrum und Schwimmbad für Siek?	S. 20
Der Haberkamp verändert sich	S. 22
Ankündigung: Großhansdorf-Rätsel	S. 23
Auftaktveranstaltung Stadtradeln	S. 23
Feuerwehr: jeder Tag ein Risiko	S. 25
Feuerwehr: Einsätze im März	S. 29
Das neue Gemeindehaus der Kirche wird konkret	S. 31
Klavierabend Constantin Schiffner	S. 33
LungenClinic: Spontane Hilfe	S. 34
LungenClinic: Neues Logo	S. 35
Bl: Flugblatt für Ukraine-Flüchtlinge	S. 37
Drei Großhansdorfer Turnerinnen	S. 39
Turnfieber in Großhansdorf	S. 40
Menschen ein Gesicht geben	S. 40
Leserbrief: Bauernhof Paape	S. 43
Gasthof Stahmer schließt	S. 45

■ Natur:

Die Zweiblättrige Schattenblume	S. 46
Der Sanmanns Apfelbaum	S. 47

■ Artikel:

Mutschmanns betreutes Ostern	S. 48
--	-------

■ Gedichte:

Abendszenen; Der Ball; Der Fürst; Hippe Knollen	S. 51
--	-------



Immobilien besser verkaufen. Mit Engel & Völkers.

Was den Immobilienverkauf mit uns ausmacht:

Der Verkauf der eigenen Immobilie ist eine persönliche Angelegenheit. Deshalb kümmert sich Ihr Berater vor Ort auch persönlich um Ihr Anliegen und übernimmt für Sie den kompletten Verkaufsprozess bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss. Sie möchten mehr über die Verkaufsaussichten Ihrer Immobilie erfahren? Dann kontaktieren Sie uns gerne für eine unverbindliche Beratung.

Unsere Erfolgsfaktoren:

- Professionelle Wertermittlung
- Individuelles Vermarktungskonzept
- Exklusive Marktkennntnis
- Transparenter Verkaufsprozess
- Qualifizierte Interessenten
- Experten vor Ort
- Überregionales Netzwerk
- Erfolgreiche Vermittlung

Engel & Völkers Ahrensburg · Hamburg Südost Immobilien GmbH

Tel. +49-(0)4102-709 96 40 · Ahrensburg@engelvoelkers.com

Rathausplatz 35, 22926 Ahrensburg

Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

www.engelvoelkers.com/ahrensburg · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Hinweis zum Gendering

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter. ■

Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite ›heimatverein-grosshansdorf.de‹ finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im **Archiv** können Sie **alle Waldreiter-Ausgaben** seit 1949 als durchsuchbare PDFs herunterladen! Schauen Sie mal hinein! ■

Plattdüütsch Runn

Die Plattdüütsch Runn findet an **jedem letzten Mittwoch** im Monat um 15:30 Uhr statt. Die nächste Runde ist am **25. Mai**. ■

Ingeburg Büll-Meynerts,
Telefon 04531-84540 oder 0173-9969171

Radwandergruppe Heiße Reifen

Wir starten am **Sonntag, 8. Mai (Terminänderung!)**, um 10 Uhr am U-Kiekut zur **Rapsblüte in den östlichen Teil von Stormarn**. Die Tour führt ca. 55-60 km über die alte Glinde-der Bahntrasse, Stemwarde, Hahnkaten, Rausdorf, Kuddewürde, Damker, Basthorst, Mühlenrade, Linau, Schönberg, Spreng zurück nach Großhansdorf. Abweichungen sind möglich, Verpflegung aus den Radtaschen, Kaffeetrinken nach Absprache.

Die **Mittwochs-Radtour** über 25-30 km startet am **Mittwoch, 25. Mai**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Kaffee-Einkehr nach Absprache.

Vorankündigung: Wegen des Stadtradelns ist am **Pfingstmontag, 6. Juni**, eine weitere Tour geplant. ■

Elke Meyer, Telefon 04102-65980 oder 0170-28 644 00



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 90. Geburtstag am 21. Mai: Herrn Fritjof Meyer
zum 80. Geburtstag am 1. Mai: Frau Friedlinde Grell
zum 80. Geburtstag am 16. Mai: Frau Birgit Schümann
zum 80. Geburtstag am 18. Mai: Herrn Karl-Heinz Schmidt
zum 75. Geburtstag am 8. Mai: Frau Elvira Schmidt

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

BIRGIT-MAREN LENSCH · WERNER KLIMS · RETO WOODTLI · MATTHÄUS ZEHELMEIER
MORITZ BRACHT · KONSTANTIN BRACHT · RAINER HOLZAPFEL · FLORIAN NEY

SIE MÖCHTEN BAUEN ODER UMSCHULDEN?

Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich zum Thema Baufinanzierung. Nutzen Sie meine Erfahrung und überzeugen Sie sich selbst.



Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertreter

Eilbergweg 4

22927 Großhansdorf

www.allianz-leist.de

Telefon 0 41 02.67 86 58

Fax 0 41 02.69 16 92



Carola Janisch-Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Büro 04102-777 94 72
Mobil 0170-585 74 34
info@carola-wolf-immobilien.de

VERKAUF oder KAUF Ihrer Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke, Wohnungen, Kapitalanlagen,
Gewerbeimmobilien**

Wir vermitteln passende Nachfolger für
Ihr Zuhause: Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien GmbH

kompetent - fair - zuverlässig

Sportabzeichen 2022

Wir starten mit der ersten Abnahme im Bereich Ausdauer (7,5 km Nordic Walking/Walking) am **Sonntag, 1. Mai, um 11:00 Uhr**. Treffpunkt ist der Parkplatz Waldreiterweg/Rauhe Berge.

Auf dem Sportplatz am Kortenkamp Großhansdorf geht das Sportabzeichen-Training am **Dienstag, 3. Mai, um 18:00 Uhr** los. Weitere Termine jeweils dienstags von 18:00 bis 20:00 Uhr bis einschließlich 27. September. In den Sommerferien ist kein Training vorgesehen. Alle Termine und Informationen im Internet unter sportabzeichen-grosshansdorf.jimdofree.com.

Teilnehmen können auch Nichtvereinsmitglieder. Die Teilnahme inkl. der Abnahme ist kostenfrei. ■

Jörn Svenson, Telefon 0176-97732861;
Stefan Lück, Telefon 695144

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Fr. + Sa. 13. + 14. Mai, 16 Uhr:

Rumpelstilzchen

Theater für Kinder

Musical von M. Bender;
Lerchenchor Großhansdorf;
Klavier: Natalya Klemm; Leitung: Tomma Schroeder-Harms, Barbara Fröhlich
Eintritt: 4,- / 2,- € ■



Termin vormerken:

Matjesfest

der Großhansdorfer Lions
am 11. Juni

Weitere Infos im nächsten Waldreiter

Neue Tanzgruppe beim Sportverein für die Jüngsten

Mehrmals wurde in den vergangenen Wochen nach einer Tanzgruppe für 4-6-Jährige beim Sportverein Großhansdorf nachgefragt. Nun haben sich genügend Interessenten zusammengefunden, und der Sportverein bietet daher **ab Donnerstag, 19. Mai**, diese neue Tanzgruppe an. Sie beginnt um 15:30 Uhr und geht bis 16 Uhr. Dadurch verschieben sich die bisherigen drei Gruppen der älteren Mädchen um eine halbe Stunde nach hinten.

Getanzt werden einfache traditionelle Tänze aus vielen verschiedenen Ländern, und es kommen manchmal auch Requisiten wie bunte Tücher usw. zum Einsatz. Ort ist die Turnhalle der Wöhrendammgrundschule.

Wer Interesse oder weitergehende Fragen hat rufe gern bei Trainer Günter Klose an unter 04541-8956875.

■ Günter Klose





**FOR
NEW
LIVING**
BY FRANK KARKOW

Magnolia

SO LÄSST ES SICH LEBEN!

Hochwertig ausgestattete, barrierearme
Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit
großen Balkons oder Terrassen im Herzen
von Großhansdorf, bieten Ihnen jede
Menge Platz zur individuellen Entfaltung

FOR NEW LIVING
04102 / 45 83 63
fornewliving.de



Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig

- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Drei Jahre liegt der letzte ›Frohmarkt‹ bereits zurück. Daher wird es wieder Zeit für ein tolles Shopperlebnis mit vielen Angeboten und Prosecco & Co! Am **Freitag, 13.05.2022**, veranstalten wir unseren ›Frohmarkt‹, den Flohmarkt rund um die Frau zwischen **19:00 und 21:30 Uhr** im **Waldreitersaal** in Großhansdorf, Barkholt 64, veranstaltet vom Heimatverein Großhansdorf und GRHDRF.de. Bei diesem Flohmarkt stehen die Frauen im Vordergrund, denn der ›Frohmarkt‹ widmet sich ganz gezielt dem Thema FRAU – Männer sind als Besucher natürlich trotzdem willkommen.

Was erwartet die Besucher auf diesem ›Frohmarkt‹?

- Über 40 Stände bieten Schönes und Gebrauchtes rund um Kleidung und Accessoires, Deko und Schmuck, Schuhe, Gürtel, Taschen und vieles mehr ...
- An der Bar werden (nicht-) alkoholische Getränke angeboten.

Überschüsse aus den Standgebühren und der Bar sowie weitere Spenden gehen an das Frauenhaus Stormarn. Die Stände für den Flohmarkt sind bereits vergeben, allerdings gibt es für Mitglieder des Heimatvereins noch drei freie Plätze! Interessierte melden sich dafür unter vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de an. Wir bitten die Besucher, möglichst per Rad, zu Fuß oder öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, die U-Bahn-Haltestelle Kiekut ist genau gegenüber. Wichtig: Wir empfehlen das Tragen einer FFP2-Mund-Nasen-Maske. Abstand halten und das Fernbleiben bei Erkältungssymptomen sind hoffentlich selbstverständlich.

*Ich kenne keinen sicheren Weg zum Erfolg,
aber einen sicheren Weg zum Misserfolg:
Es allen recht machen zu wollen.*

– PLATON –

Wer steckt hinter dem ›Frohmarkt‹?

Organisiert wird der ›Frohmarkt‹ von einem ehrenamtlichen Orga-Team bestehend aus drei aktiven Frauen aus Großhansdorf unter der Fahne des Großhansdorf-Blogs GRHDRF.de gemeinsam mit dem Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck.

Wir freuen uns auf diesen Abend mit euch!

■ Jessica Liepelt, Peggy Kreuchen
& Mirjam Raeder

Weitere Informationen:

Großhansdorf-Blog: <http://grhdrf.de>

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck:

<http://www.heimatverein-grosshansdorf.de>

Frauenhaus Stormarn: <https://www.fhf-stormarn.de/frauenhaus-stormarn/>



Tag der offenen Tür im Rosenhof!

Wir laden Sie herzlich ein zum bundesweiten Tag der offenen Tür* am Sonntag, dem **15. Mai 2022, von 14.00 bis 17.00 Uhr.**

- Führungen durch unsere Häuser mit Besichtigung von Musterwohnungen
- Persönliche Beratungsgespräche zum Leben und den Betreuungsmöglichkeiten im Rosenhof
- Große Kuchen- und Tortenauswahl im Restaurant/Café
- Kostenloser Transfer-Service ab/bis U-Bhf. Großhansdorf

Wir bitten möglichst um telefonische Anmeldung.

* Unter Einhaltung der aktuellen Sicherheits- u. Hygienemaßnahmen. Zutritt nur für geimpfte oder genesene Personen (2G).



Großhansdorf 1:
04102/69 86 69

Großhansdorf 2:
04102/69 90 69

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

**60+
TIPP**

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

02.07.	Schlossfestspiele Carmina Burana	77,-
22.07.	SHMF Sacre du printemps Muk Lübeck	PK1 92,-
23.07.	SHMF Fazil Say Muk Lübeck	PK1 109,-
27.07.	SHMF The Kings's Singers	
	Ratzeburger Dom	PK2 85,-
06.08.	Eutiner Festspiele Madame Butterfly	PK1 102,-
18.08.	SHMF Generalprobe Eschenbach in Büdelsdorf	53,-
03.09.	Eutiner Festspiele Viva la Musica! Gala Abend	PK1 102,-

TAGESFAHRTEN

10.05.	Rapsblütenfest auf der Insel Poel	73,-
17.05.	Kloster Medingen und Spargelessen	101,-
24.05.	Herrenhäuser Gärten/Steinhuder Meer	90,-
03.06.	Baumwipfelpfad & Wildpark	89,-
09.06.	Mühlentour in der Wilstermarsch	97,-
14.06.	Friedrichstadt	68,-
15.06.	NOK mit dem Raddampfer „Freyra“	127,-

FLUG- UND BUSREISEN

22.05.-25.05.	Helgoland mit 3 Übernachtungen	ab 340,-
Juni	Minikreuzfahrt nach Oslo	folgt
16.06.-19.06.	Ostfrieslands Perlen	505,-
20.06.-23.06.	Sylt, St. Peter Ording & Meer	435,-
08.07.-11.07.	Flandern im Quartett	535,-
14.07.-17.07.	Amsterdam	815,-
27.07.-31.07.	Verona	1400,-
11.08.-14.08.	Brüssel	555,-
17.08.-21.08.	Hansestädte mit Flair	1070,-
25.08.-27.08.	Rügen Störtebeker Festspiele	444,-
26.08.-29.08.	Heideblütenfest Schneverdingen	475,-
02.09.-04.09.	Sternenzauber Herrenhäuser Gärten	450,-
02.09.-05.09.	Spreevald	519,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust

UNION Reisetem

Telefon 04102-899 723

montags bis donnerstags: 9:30-12:00 Uhr

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reisetem.de

Ökumenische Friedensandacht und theologische Runde zum Thema ›Frieden‹

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat findet in der Auferstehungskirche (Alte Landstraße 20) eine **ökumenische Friedensandacht** statt. Wir wollen Raum geben für Kerzen und Gebet, für Musik und Stille. Die Andacht wird im Wechsel von Pastorin Dr. Anna Cornelius, Pastorin Lea Herbert und Pastor Dr. Matti Schindehütte gestaltet. Wir sammeln die Kollekte für die Katastrophenhilfe der Diakonie. Herzliche Einladung zur ökumenischen Friedensandacht am **25. Mai um 18:30 Uhr!**

Am **Dienstag, 3. Mai**, findet von **20-21 Uhr** eine **theologische Runde zum Thema ›Frieden‹** statt. Was bedeutet das Wort ›Frieden‹ überhaupt? Was sagen das Alte und das Neue Testament dazu und was können wir aus den biblischen Schriften für heute lernen? Wie lässt sich all das auf die Situation in der Ukraine übertragen?

Herzliche Einladung zu einem Gesprächsabend rund um den Frieden in der Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20, der von Pastorin Dr. Anna Cornelius geleitet wird.

■ Dr. Anna Cornelius



kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANDS DORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Für die vielen Geflüchteten aus der Ukraine (aber auch für Flüchtlinge aus anderen Ländern) hat die Volkshochschule Großhansdorf einen Deutschkurs zur sprachlichen Erstorientierung organisiert.

Der Erstorientierungskurs in Schleswig-Holstein (EOK.SH) soll die Teilnehmenden in ihren speziellen Lebenssituationen unterstützen und ihnen Landeskunde sowie einfache Deutschkenntnisse vermitteln sowie eine Orientierung zur Bewältigung alltäglicher Angelegenheiten vor Ort geben. EOK.SH wird finanziert aus Mitteln des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), vom Landesverband der Volkshochschulen organisiert und an verschiedenen Standorten in Schleswig-Holstein von Volkshochschulen und anderen zugelassenen Sprachkursträgern durchgeführt. Die Volkshochschule Großhansdorf hat kurzfristig einen Kursantrag beim Landesverband der Vhs's gestellt, der sofort genehmigt wurde.

»Es war großes Stück Arbeit, alle Erfordernisse zu berücksichtigen und hat viel persönlichen Einsatz gefordert, aber Erstorientierungs-Deutschkurse standen schon länger auf unserer Agenda. Nun hat die Lage in der Ukraine ein ganz schnelles Handeln gefordert, und wir haben diese Herausforderung sehr gern angenommen. Dass der Kurs so **schnell ausgebucht** war, bestätigt uns darin, dass sich diese zusätzliche Arbeit in unserer kleinen Geschäftsstelle gelohnt hat«, sagt Christiane Kittel, Geschäftsführerin der Volkshochschule in Großhansdorf.

*Nicht weil es schwer ist, wage ich es nicht,
sondern weil ich es nicht wage,
ist es schwer.*

– SENECA –

Der Kurs ist am Donnerstag, 14. April, mit 20 Geflüchteten aus der Ukraine gestartet. Nach Bekanntmachung dieses Angebots über das Flüchtlingsamt in Großhansdorf war der Kurs innerhalb von drei Tagen ausgebucht. Die VHS hat inzwischen eine **Warteliste für einen zweiten Erstorientierungs-Kurs** angelegt und wird versuchen, noch einen Kurs zu organisieren. Dieser wird dann auch drei Mal in der Woche jeweils drei Stunden laufen. Deutschkenntnisse sind nicht erforderlich. Kosten entstehen für die Teilnehmenden keine.

Für Fragen und Anregungen ist die Geschäftsstelle telefonisch unter 04102-65600 und per E-Mail unter info@vhs-grosshansdorf.de erreichbar.

■ Inken Rohwer

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Do. 12. Mai, 19:30 Uhr, Rosenhof 2

Vortrag von Professor Dr. Andreas Müller:

»Die Missionierung und Christianisierung der Slawen in Schleswig-Holstein«

Die Mission unter den Slawen in Holstein seit dem 10. Jahrhundert ist ein wenig behandeltes Kapitel der Landesgeschichte. Oft ging diese mittelalterliche Mission mit Gewalt einher. In jedem Fall hat sie ihre Spuren im Osten Schleswig-Holsteins bis heute deutlich sichtbar hinterlassen. Der Vortrag macht deutlich, wie mittelalterliche Mission generell vor sich ging und schildert auch mit einigen Lichtbildern deren Folgen.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,-€, Studenten u. Schüler 1,-€, Mitglieder kostenfrei

■ Volker Rennert

Große Beteiligung an der Waldreinigung

Über 100 Einwohner Großhansdorfs trafen sich am Samstag, 26. März, um 10:00 Uhr auf dem Waldparkplatz am Waldreiterweg, um von dort, mit Müllsäcken und Handschuhen gewappnet, ihren Ort von Unrat zu befreien. Über viele Plakate im Ort und die sozialen Medien hatte der Heimatverein die Bürger eingeladen.

Als sich die meisten der fleißigen Sammler gegen Mittag im Gemeindehaus der Auferstehungskirche an der Alten Landstraße zum gemeinsamen Essen trafen, wurden die Würstchen zur Erbsensuppe knapp. Die Verantwortlichen des Heimatvereins hatten mit solch einer hohen Beteiligung nicht gerechnet und waren überrascht. So konnten die letzten in der Schlange nur noch ein halbes Würstchen auf ihren Teller bekommen. Die Kinder konnten sich immerhin mit den vielen Süßigkeiten auf den Tischen im Gemeindesaal trösten. Würsten und Erbsensuppe hatte die Provinzial-Versicherung in Großhansdorf gesponsert.

Die Aktion gab Anlass zu vielen Gesprächen zwischen den Beteiligten. Die Versammlung am Parkplatz ›Waldreiterweg‹ war von Grischa Gaede und Detlef Dühring so aufgeteilt worden, dass jede Sammelgruppe ein eigenes Revier vorfand. Für die Müllsäcke waren Sammelstellen eingerichtet worden, die am Ende der Aktion von Mitarbeitern des Bauhofes abgeholt werden sollten. Einige Gruppen brachten allerdings ihre Müllsäcke mit zum Kirchhof, ein bisschen stolz auf ihre ›Trophäen‹.

Niklas Ohling kam mit seinen Kindern hierher. Die waren sichtbar stolz auf ihren Sammelerfolg. Vater Ohling wunderte sich über das, was er mit

Niklas Ohling mit seinen Kindern, von links: Paul, Anneli, Per, Frederik (auf der Schulter)



Jugendfeuerwehr, von links: Ben, Torge, Thies, Patrick, Andrea Paasch, Paul, Annelena, Maximilian, Bennet, Arvid, Noah



Verteilung der Reviere

seinen Sprösslingen im Wald gefunden hatte. »Wir haben abseits der Wege gesucht. Man kann es kaum glauben, welchen Aufwand manche Leute betreiben, um ihren Abfall im Dickicht zu »verstecken«. Da wäre es doch einfacher, den Kram zum Recyclinghof zu bringen.« Die älteren Mitbürger freuten sich darüber, dass so viele junge Eltern mit ihren Kindern bürgerliches Engagement für den Ort bewiesen. Die Jugendfeuerwehr war mit elf Mädchen und Jungen und ihren Betreuern dabei. Der Nachwuchs in seiner orange-blauen Berufskleidung war für die Großhansdorfer ein »Hingucker«. Zum Abschluss



drehte Detlef Dühning mit seinem Trecker-Gespann noch ein paar Runden mit begeisterten Kindern (und ein paar Erwachsenen) um das Kirchengelände herum.

*Speisung der Helfer im
Gemeindesaal der Kirche*

■ Peter Tischer



*Erbsensuppe und Würstchen
verteilt von Melina Gaede
und Michael Haarstrick*



FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Bei sonnigem Wetter trafen sich 25 Teilnehmer am 23. April zu einer Wanderung im Alten Land. Ab Cranz ging es 14 km an der Este bis Estebrügge immer auf dem Deich entlang und auf der anderen Seite zurück. Die Kirschbäume zeigten ihr erstes Blütenweiß, die Apfelbäume waren noch nicht so weit. Bei dem herrlichen Wetter ein Geschenk der Natur!

■ Richard Krumm



Schöne Fachwerkfront

Pause in Estebrügge



Japanische Kirsche



Prächtige Haustür



Großes Fachwerkhaus



Die Kirschbäume blühen



An der Este

Anradeln bei »Schietwetter«

Mit zehn Radlern bin ich am 10. April bei ziemlich wechselhaftem Wetter gestartet. Das Wetter nahm uns ziemlich hart ran: Auf dem Beimoorweg bekamen wir unseren ersten Hagelschauer ins Gesicht gepeitscht, was uns aber nichts ausmachte. Wir radelten unsere Tour weiter über Fischbek, Poggensee und ließen uns am Grabauer See zu einem kleinen Picknick nieder. Die Sonne meinte es da mal

gut mit uns. Aber die gefühlten Temperaturen lagen nicht höher als 4 Grad. Doch es sollte noch heftiger kommen! Wir fuhren weiter in den Jersbeker Forst, wo der Weg immer weicher und nasser wurde. Meinen Radlern machte es kaum etwas aus, ob mit neuen E-Bikes oder geputzten Rädern. Am Ende wurden wir im Fasanenhof Jersbek mit einem Becher heißem Kaffee und einem schönen Stück Torte belohnt. Trotz

der Strapazen ging die Stimmung nicht verloren. Zurück ging es in Richtung Ammersbek nach Großhansdorf, wir hatten dann gute 50 km abgestrampelt. Hoffentlich ist das Wetter beim nächsten Mal besser!

■ Elke Meyer



Gewinnerin der Ostereier-Suche

Die Ostereier-Suche in der April-Ausgabe hat sehr viel Anklang gefunden: Immer wieder meldeten sich Leser – telefonisch, per E-Mail oder Postkarte – die begeistert erzählten, wieviel Freude die Suche gemacht hatte. Dabei waren die Eier wirklich nicht so leicht zu finden – z.B. auf Seite 3 in der Radnabe –, so nannten viele auch nicht die richtige Anzahl. Es waren 50 Eier, die es zu entdecken galt. Unter den Teilnehmern mit der richtigen Lösung wurde Annelie Prozeske ausgelost, eine 10-jährige Schülerin, die ihre Lösung auf einer hübsch ausgeschnittenen Postkarte zusandte. Das Foto zeigt die stolze Gewinnerin mit ihrer Mutter bei der Überreichung des Osterkorbs.

■ Richard Krumm



Hamburg ist eine Stadt der Parks und Grünflächen. Jeder kennt den Volkspark und den Stadtpark, Planten und Blomen sowie den Jenisch-Park. Doch nur wenige Menschen werden das Arboretum Marienhof auf dem Gelände des Hennebergparks im oberen Alstertal in Poppenbüttel kennen. Arboreten sind außergewöhnliche Gehölzsammlungen mit verschiedenen Baum- und Straucharten.

Der Gutsbesitzer Albert Henneberg ließ ab 1855 den ca. 3 ha großen Park im Stil englischer Landschaftsparks anlegen. Das alte Fachwerk-Herrenhaus wurde nach seiner Frau Marie zum Marienhof. Der Liebhaber exotischer Gehölze hat seinerzeit rd. 200 verschiedene, seltene Baum- und Straucharten in den Alsterwiesen nahe der Poppenbüttler Schleuse gepflanzt, die heute mächtig und majestätisch wirken. Hier eine kleine Auswahl:

Mammutbäume, darunter ein seltener Chinesischer Urweltmammutbaum, eine 150 Jahre alte Magnolie, ein Tulpenbaum, ein Trompetenbaum und ein Taschentuchbaum. (siehe Foto)



Zu einem englischen Landschaftsgarten gehörten früher auch verschiedene Staffageelemente. So ließen Albert und Bruno Henneberg auch eine Mini-Burg, die Burg Henneberg, auf einem eigens aufgeschütteten hohen Hügel erbauen. Sie wurde im Maßstab 1:4 einer Burg im thüringischen



Meiningen nachgebaut. Der Hamburger Zweig der Hennebergs wollte damit auch an seine Vorfahren in Thüringen erinnern. Seit 1991 steht die Burg unter Denkmalschutz, und es finden in den Burgräumen (43 m²) u.a. Konzerte und Yoga-Kurse statt.

Ein Teil des Landschaftsparks, der Hennebergpark ist öffentlich. Das Arboretum dient der Forschung und ist normalerweise nicht frei zugänglich. Im Rahmen der Nachmittagswanderung am 28. Mai gibt es für uns eine eineinhalbstündige Führung.

■ Bettina Lassen-Reißmann

Die Redaktion des Waldreiters befragte unseren Bürgermeister zur aktuellen Lage.

Kruse: Wie viele Flüchtlinge wurden bis Mitte April in Großhansdorf aufgenommen?

Voß: Wir haben bisher 140 Kriegsvertriebene – so die offizielle Bezeichnung – aus der Ukraine aufgenommen. Das sind mehr im Vergleich zu allen Flüchtlingen 2015 und 2016! In fünf Wochen!

Kruse: Wie hat die Gemeinde sich dieser Herausforderung gestellt?

Voß: Möglich war die Unterbringung dieser bemitleidenswerten Menschen nur, weil sich die Großhansdorfer Bürger sehr engagiert haben. Zum einen, weil sie privaten Wohnraum zur Verfügung gestellt haben, zum anderen, weil engagierte Bürger die Einrichtung der jeweiligen Wohnungen übernehmen.

Kruse: Wie sind Sie es organisatorisch angegangen?

Voß: Weil die Einrichtung mehrerer Wohnungen gleichzeitig für die Verwaltung nicht zu leisten ist, habe ich bestimmte Gruppen angesprochen, ob die Einrichtung der Wohnungen und Häuser alleinverantwortlich übernommen werden kann. In Kurzform: »Hier ist der Schlüssel für das leere Haus, ich möchte Sie bitten, in einer Woche das Haus so herzurichten, dass eine bestimmte Anzahl von Geflüchteten dort wohnen kann ... von Betten über Waschmaschine zu Gardinen und Besteck.« Die Verwaltung mit Herrn Wintjen, Herrn Pump und Herrn Riehl unterstützt nur, die Hauptarbeit wird aber ehrenamtlich geleistet, jeweilige Netzwerke sorgen für Möbelnachschub, und oft genug wird auch »privates Geld« in die Hand genommen.

Kruse: Welche Gruppen und verantwortliche Personen sind es namentlich?

Voss: Eine Gruppe um Frau Costard hat das Sportlerheim am Kortenkamp eingerichtet. Der Lions-Club Großhansdorf hat ein Haus in der Straße Lurup bestückt. Die Elternschaft des EvB möbliert ein Haus am Eilbergweg. Herr Klyszcz hat zusammen mit einem afghanischen Flüchtling eine Wohnung hergerichtet. Das klappt großartig. Eine relativ klare Bitte und Vorgabe, und es wird mit großem Engagement erledigt.

Kruse: Man darf zu Recht stolz darauf sein, ein derartiges Engagement in Großhansdorf vorzufinden! Vielen Dank für diese Informationen, Herr Voß.

Der Waldreiter hat die beteiligten Gruppen gebeten, kurz über den Ablauf der Hilfsmaßnahmen zu berichten:

Herr Klyszcz, der eine private Wohnung mit dem afghanischen Flüchtling Mujtaba hergerichtet hat, bemerkt dazu: »Wer wie ich den Zweiten Weltkrieg und die Flucht erlebt hat, weiß, was zu tun ist.«

Jessica Pietsch, als Koordinatorin verantwortlich für das Haus am Eilbergweg, berichtet zu dieser Aktion: »Alle Helfer einte der Gedanke, für die Geflüchteten aus der Ukraine in diesem großen, leerstehenden Haus einen friedlichen und wohnli-



Abb. 1: Mujtaba ist erschöpft von der Arbeit

Abb. 2: Vor dem Haus im Eilbergweg; links vorn: Jessica Pietsch



chen Ort zu schaffen. Ziel war es, ihnen den Aufenthalt in Großhansdorf so angenehm wie möglich zu gestalten. Es blieben dafür nur sechs Tage, um mit Sachspenden die Räume einzurichten. Das Team war großartig. Viele patente Menschen, die sich vorher teilweise noch nicht kannten, haben für diesen guten Zweck zueinander gefunden und sind zu Höchstform aufgelaufen. Auch die Spendenbereitschaft in Großhansdorf und Umgebung war bemerkenswert.« Jessica Pietsch möchte den für die Koordination verantwortlichen Helfern an dieser Stelle durch Erwähnung des Namens noch einmal herzlich danken: Karen Hörlyk, Marc Hoepfner, Gerrit Pietsch, sowie die beiden EvB-Schüler Anton Wiederhold und

Mika Klug, die in den Ferien eine Spendenwebsite erstellt. Weitere 25 Personen beteiligten sich an dieser Aktion!

Für die Einrichtung der Unterkunft im »Sporti« zeichneten verantwortlich: Martina Costard, Frauke Krahn, Burkhard Schliekmann, Milva Eckmann, Kirsten Dausch, Andreas Modersohn, sowie Messebauer Jan Bustorff, der die Zwischenwände besorgte.

Die Unterkunft im »Sporti«



Die Herrichtung des Hauses an der Lurup übernahm der Lions-Club Großhansdorf unter der Leitung von Malermeister Horst Kruse.

Dazu Bürgermeister Voss: »Das Einräumen der Häuser und Wohnungen hat ausgezeichnet geklappt, alle waren engagiert dabei. Dieses außerordentliche bürgerschaftliche Handeln ist großartig und in diesen Zeiten unverzichtbar. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten!« ■

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Gesundheitszentrum und Schwimmhalle für Siek?

Der Name steht schon, die Schwimmhalle noch nicht: Unter der Bezeichnung ›H₂O-Siek‹ setzt sich der ›Förder- und Betreiberverein Schwimmbad Siek‹ seit 2018 dafür ein, in der Gemeinde Siek privat eine Schwimmhalle zu bauen, die für Gesundheits- und Sportangebote sowie für das Schulschwimmen zur Verfügung stehen soll. Inzwischen haben sich die Pläne konkretisiert: Möglicherweise baut ein Investor ein Gesundheitszentrum, dem das Sport- und Rehabad angegliedert werden könnte.

2018 hatten Irek Pätzold, Holger Michl und Götz Reppel die Idee, in Siek eine Schwimmhalle zu bauen. Da das Schwimmbad in der Großhansdorfer Lungenklinik geschlossen wurde und überall Mangel an Trainingszeiten herrscht, der Bedarf an Schwimmunterricht und -zeiten aber groß ist, gründeten sie einen Verein und begannen mit der Planung. Dabei geht es nicht um ein Spaßbad, sondern um eine Trainingshalle, die für Sportler, Schulschwimmen und für Gesundheitsangebote zur Verfügung stehen soll. »Wir hatten ursprünglich ein Grundstück in Siek«, erläutert Werner Evers, Sprecher des Vereins. Doch die Pläne zerschlugen sich. »Kurz darauf hat uns die Gemeinde Großhansdorf ein Grundstück für ein Schwimmbad angeboten«, so Evers weiter. Dort stellte sich

jedoch nach einer Bodenuntersuchung heraus, dass das Bauen sehr teuer würde.

»Trotzdem ist die Planung durch alle Gemeindegremien gegangen«, sagt Evers. Dabei sei die Sorge aufgekommen, dass die Gemeinde am Ende womöglich für hohe Kosten aufkommen müsse. Deshalb sollte der Verein zunächst eine Machbarkeitsstudie vorlegen. »Die Machbarkeitsstudie kostet rund 22.000 €«, erklärt Evers, »dafür hat der Verein eine Crowdfunding-Aktion geplant.«

Werner Evers, Copyright Werner Evers



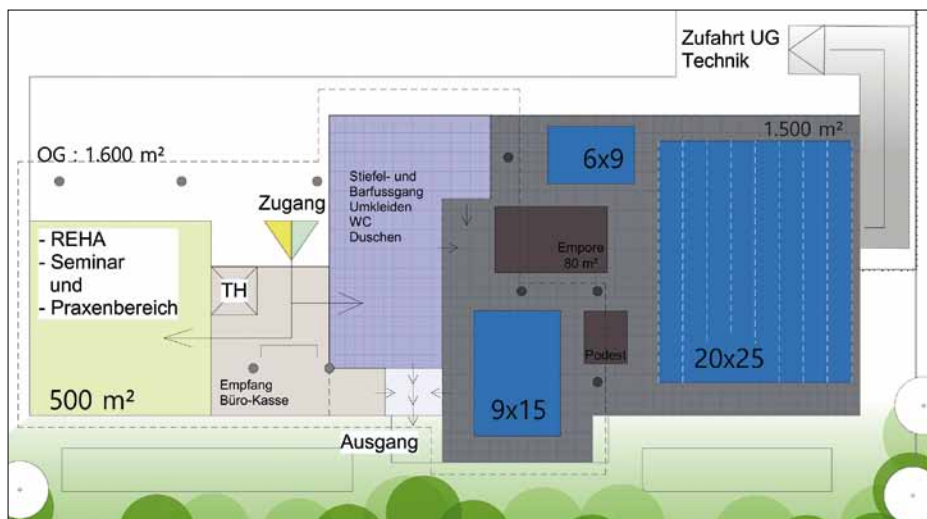
Götz Reppel



Aber noch schneller als das Geld scheint nun eine neue Lösung gefunden: »Durch Kontakte unseres Architekten ist eine Investorengruppe auf das Projekt aufmerksam geworden«, erklärt Evers. »Sie möchte ein großes Gesundheitszentrum mit Tagesklinik, Arztpraxen, Räumen für Physiotherapeuten und eine Schwimmhalle bauen.« Das, so Evers, würde die Gemeinde enorm aufwerten. Auch ein neues Grund-



Jörg Krüger Architektur



Jörg Kröger Architektur

stück in Siek sei schon in Sicht. »Es gehört der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn (WAS) und liegt an der L224 an der Kreuzung zum Supermarkt«, erläutert Evers. Das sei ein Standort mit sehr guter Verkehrsanbindung. »Ein erstes Gespräch der Gemeinde Siek mit der WAS hat schon stattgefunden.« Demnächst solle auch ein Gespräch mit den Investoren geführt werden.

Dass Bedarf da ist, sieht der Verein jetzt schon: »Der Schulverband Großhansdorf hat Bedarf angemeldet, der Schulverband Trittau auch, wir wollen die Volkshochschulen ansprechen, ob sie Aqua-Fitness anbieten möchten, die Halle könnte Firmen und den Feuerwehren für den Betriebssport zur Verfügung stehen, ein Therapiebad könnte entstehen und der Landesverband der DLRG hat Unterstützung angeboten und möchte bei der Planung eingebunden werden«, so Evers. So solle die Halle für Trainingszwecke ein Taucherbecken bekommen. Interessenten können sich jetzt über die Homepage des Projekts <https://h2o-siek.de/> melden. Falls die Investoren das Projekt verwirklichen, seien weder Machbarkeitsstudie noch Crowdfunding nötig, so Evers weiter. »Die

Investoren würden alles übernehmen, das Grundstück kaufen, planen und bauen. Eine Schwimmhalle würde dann mitgebaut.« Anschließend würde ein Immobilienfonds das Projekt kaufen und der Sieker Verein die Schwimmhalle pachten und betreiben.

»Ich sehe die Pläne positiv«, erklärt Sieks Bürgermeister Andreas Bitzer (CDU). »Wir brauchen mehr Schwimmhallen.« Immer weniger Kinder würden Schwimmen lernen. Zwar seien Schwimmhallen sehr teuer, das Sieker Konzept sehe aber vor, dass es kein öffentliches Schwimmbad wird, sondern Schulen, Vereine und Verbände sowie Rehaeinrichtungen sich Zeiten in der Halle buchen könnten, zu denen sie eine eigene Badeaufsicht mitbrächten. »Das Sport- und Rehabad macht damit Angebote für viele Gruppen der Bevölkerung.« Die Gemeindevertretung könne keine Zusage zur Finanzierung machen, schränkt Bitzer ein. »Aber wir geben dem Sportverein Zuschüsse und könnten auch dem Schwimmhallenverein Zuschüsse geben.« Das Projekt sei für die Gemeinde generell ein Gewinn: »Eine Tagesklinik ist eine Bereicherung für die Region.«

■ Bettina Albrod

Der Haberkamp verändert sich

Die Siedlungshäuser im Haberkamp wurden 1956 von der Neuen Lübecker gebaut. Nahezu komplett sind sie heute im Besitz der zweiten oder dritten Generation oder neuer Eigentümer. Alle Häuser wurden modernisiert, viele erhielten Anbauten, da die ursprüngliche Größe von 75 m² für Familien nicht ausreichend ist. Jetzt, im März 2022, wird das erste dieser Häuser nach 66 Jahren abgerissen und durch einen Neubau für eine 4-köpfige Großhansdorfer Familie ersetzt. Es ist Haus Nr. 31.

■ Clemens Haffner



Häuserzeile modernisiert 2022



Unser schönes Großhansdorf bietet sehr viel Interessantes, Wissenswertes, hat so manche Überraschung auf Lager. Das gilt für Junge und Ältere, Neuzugezogene und Alteingesessene. Selbst Großhansdorfer, die schon lange hier leben, sind von einzelnen Details immer wieder überrascht. Als kleinen Anreiz, unsere Waldgemeinde noch besser kennenzulernen, wird der Waldreiter in der Sommerausgabe das von mir als Bürgermeister erstmals initiierte »Großhansdorf-Rätsel« veröffentlichen. Wie aus verschiedenen Fernsehsendungen bekannt, gibt es eine Frage und vier Antworten zur Auswahl. Die Fragen sind manchmal recht anspruchsvoll, andere sind einfacher zu beantworten. Bei einzelnen Aufgaben muss eventuell etwas recherchiert werden, oder man muss los und sich eine Stelle im Ort genau ansehen. Eine Frage könnte beispielsweise sein: »Wie viele Bäume stehen in der Lindenallee auf dem Friedhof?«

Eventuell gibt es auch Aufgaben, bei denen man raten muss. Schön wäre es, wenn auf Anrufe im Rathaus verzichtet werden könnte, um die Lösung zu erfahren und auch das Internet nicht allzu sehr in Anspruch genommen wird. Und dann gilt natürlich der alte Spruch meines Mathelehrers vor einer Klassenarbeit »Jeder für sich, alle für mich«. Vielleicht ist das Rätsel aber auch Anreiz, als Familie per Fahrrad den Ort kennenzulernen oder sich mal in Straßen zu begeben, die nicht täglich erwandert werden.

Einen Preis, der nicht zu kaufen ist, wird es auch geben. Sollten viele richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los. Der Schriftleiter des Waldreiters, Herr Kruse, fungiert dabei als »Losfee«. Das Rätsel erscheint in der Sommerausgabe des Waldreiters (Juli/August), die Lösungen stehen dann im September-Waldreiter.

■ Mit freundlichen Grüßen,
Janhinnerk Voß, Bürgermeister

Stadtradeln 2022 – Auftaktveranstaltung

Im Kreis Stormarn haben sich 17 Gemeinden zum Stadtradeln 2022 angemeldet. Dies ist neuer Rekord und unsere Waldgemeinde Großhansdorf wird zum vierten Mal teilnehmen! In der Zeit vom 21. Mai bis 10. Juni können wieder fleißig Radfahrkilometer gesammelt werden.

Genau einen Monat vor dem offiziellen Start hat Bürgermeister Voß einige ausgewählte Team-Captains des Vorjahres zu einer Auftaktveranstaltung in den Waldreitersaal eingeladen. Zunächst wurde dabei von mir als Stadtradeln-Koordinator ein kurzer Rückblick auf die Ergebnisse des Stadtradelns 2021 gegeben:

Mit 1.109 Radelnden wurde in Großhansdorf ein neuer Rekord aufgestellt. Damit hat unsere Waldgemeinde bei der Me-

tropolregion Hamburg (MRH) in der Prämierungskategorie »Mitmachmotivation« (11,86 % der Einwohner) den zweiten Platz aller in der MRH teilnehmenden Kommunen belegt. Die Gemeinde Bebensee (Kreis Segeberg) siegte mit 17 %.

Bei 92 teilnehmenden Kommunen in Schleswig-Holstein erreichten wir Platz 20, und im Kreis Stormarn erkämpfte sich Großhansdorf bei den absoluten Kilometern hinter Bad Oldesloe, Ahrensburg und Reinbek Platz 4 von 15. In der Kategorie »Einwohnerzahl <10.000« sah das Ergebnis richtig gut aus: Platz 1 von 37 in Schleswig-Holstein und von 9 im Kreis Stormarn!

Dann nahm Bürgermeister Voß Ehrungen für Teamleistungen in drei Kategorien vor:

»Radelaktivstes Team« –

nach Anzahl der Kilometer pro Team

Das Team der Klinik Manhagen kam mit 8.210 km auf den dritten Platz. Insgesamt 9.124 km erradelte das Team »Heiße Reifen« des Heimatvereins und holte sich die Silber-Urkunde. Den 1. Platz und somit die Auszeichnung in Gold geht – wie im Vorjahr – an das Team Emil-von-Behring-Gymnasium (EvB). Tolle 58.860 km sind im 3-wöchigen Veranstaltungszeitraum zusammengekommen.

»Aktiv Radelnde« –

nach Anzahl der Teammitglieder

Auch diese Kategorie wurde vom Team EvB mit 750 aktiven Mitgliedern gewonnen. Den zweiten Platz errang das Team der Grundschule Wöhrendamm, die mit insgesamt 156 Schülern sowie Mitgliedern des Lehrerkollegiums teilnahmen. Unsere Auszeichnung in Bronze geht an das Team Klinik Manhagen mit ihren 46 Teilnehmenden.

»Kilometer pro Kopf« –

nach Anzahl Kilometer pro Teammitglied

Das Team »Alter Achterkamp Allstars« radelte insgesamt 514 km pro Radler und liegt damit knapp vor dem Team Heiße Reifen des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck mit beachtlichen 507 km pro Teammitglied. Mit durchschnittlich

278 km pro Kopf erradelte sich das Team »Beimoorwald Biker« den Bronze-Rang.

Für die genannten Teams gab es jeweils eine Urkunde und Lose für die Tombola von Sachpreisen unserer Sponsoren. Außerdem überreichte der Bürgermeister zum Dank und Anerkennung für den engagierten Einsatz beim Stadtradeln 2021 Team-Captain-Urkunden an Frau Anja Manke (Klinik Manhagen), Frau Elke Meyer (Heiße Reifen) sowie Herrn Helmuth Sobottke (EvB).

Auch dieses Jahr gilt: Mitmachen ist alles! Wir hoffen auf rege Beteiligung beim Stadtradeln 2022, damit wir gemeinsam ein tolles Zeichen setzen für mehr Radverkehr und Klimaschutz in der Waldgemeinde Großhansdorf. Vielleicht kann noch mehr Motivation geschaffen werden, im Alltag öfter mal das Fahrrad anstelle des Autos zu nutzen?

Findet sich in Großhansdorf ein Stadtradeln-Star?

Dieses Jahr bietet die Waldgemeinde eine besondere Herausforderung für Radelnde. Wer sich verpflichtet, über den gesamten Veranstaltungszeitraum von 21 Tagen gänzlich auf das Auto zu verzichten, kann zum Stadtradeln-Star werden. Als Motivationsspritze stellt das Klimabündnis attraktive Sachpreise zur Verfügung. Wer also Lust bekommen hat, kann sich unter



grosshansdorf@stadtradeln.de über die Details und Teilnahmebedingungen informieren. Ich bin sehr gespannt, ob sich jemand der Herausforderung stellt.

Abschließend noch ein wichtiger Hinweis: Ohne tatkräftige Unterstützung ist die Teilnahme am Stadtradeln unmöglich. Deshalb an dieser Stelle ein besonderer Dank an unsere regionalen und lokalen Partner. Zum einen der RAD.SH (kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein) für die Übernahme der Anmeldegebühren beim Klimabündnis. Zum anderen der Klinik Manhagen für ihre Spende, die uns den Druck von Flyern & Plakaten ermöglichte. Außerdem gilt mein persönlicher Dank dem Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck für die ehrenamtliche Organisation mehrerer Radwandertouren während des Veranstaltungszeitraumes. Herzlichen Dank!

In Kürze beginnt also das Stadtradeln 2022 im Kreis Stormarn. Zum Mitmachen gern schon jetzt auf www.stadtradeln.de/grosshansdorf zur Teilnahme registrieren bzw. die Vorjahresanmeldung reaktivieren.



Ich wünsche viel Spaß beim Mitradeln und allzeit unfallfreie Fahrt!

■ *Torsten Köber, Stadtradeln Koordinator der Gemeinde Großhansdorf*

Feuerwehr Großhansdorf: jeder Tag ein Risiko

Für Feuerwehrleute bedeutet jeder Tag ein Risiko: Wenn die Sirene geht, sind meist Dinge passiert, die man am liebsten nicht sehen möchte. Von traumatisierenden Erlebnissen bis hin zu gefährlichen Situationen ist bei der Feuerwehrarbeit alles dabei. Dennoch lassen die Aktiven der Wehr dann alles stehen und liegen und rennen zur Feuerwache. »Ich wünsche Ihnen, dass bei Ihrer Rückkehr nie ein Platz leer bleibt«, sagte Bürgermeister Janhinnerk Voß, oberster Dienstherr der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, den Kameraden bei der Jahreshauptversammlung im Feuerwehrrathaus.

»Ich fühle mich der Feuerwehr zutiefst verpflichtet und empfinde große Dankbarkeit für Ihre Leistung«, erklärte Voß, der als Jugendlicher selbst in der Feuerwehr aktiv war. »Die Einsatzabteilung ist immer da und hat ihre Aufgaben erfüllt.« Er freute sich, dass zwischen Gemeindevertretern,





Verwaltung und Feuerwehr ein so gutes Verhältnis herrsche. »Gemeinsam wollen wir versuchen, das Beste für die Feuerwehr zu erreichen.« Unter anderem werde es neue Fahrzeuge geben. Landrat Dr. Henning Görtz strich in seinem Grußwort heraus, dass die Feuerwehr herausragen-

de Arbeit in schwieriger Zeit leiste. »Corona ist eine besondere Herausforderung für alle, und Sie haben trotz möglicher Infizierter beispielsweise bei Verkehrsunfällen immer Hilfe geleistet. Die Feuerwehr ist 24 Stunden am Tag an sieben Tagen die Woche für den Schutz der Menschen da.« In Großhansdorf sehe man eine gut ausgebildete Wehr mit guter Ausrüstung und guter Rückendeckung durch Gemeindevertretung und Verwaltung.

Einsatz im Hochwasser-Katastrophengebiet

75 Feuerwehrleute gehören der aktiven Wehr an, die im vergangenen Jahr 108 Einsätze geleistet hat, davon 45 auf dem Gebiet Brand und 63 auf dem Gebiet Technische Hilfeleistung. Mit einem Todesopfer bei einem Feuer in der Seniorenwohnanlage Rosenhof hatte 2021 das Jahr mit einem

für alle belastenden Einsatz begonnen. Das Feuer, das im 5. Obergeschoss ausgebrochen war, konnte gelöscht werden. Dann wieder waren die Feuerwehrleute nach einem Unfall mit einem Rettungswagen auf dem Ostring eingesetzt. »Sehr ärgerlich war ein kleineres Feuer auf dem Eilbergweg«, erklärte Wehrführer Andreas Biemann. »Als wir ankamen, stellte sich heraus, dass jemand den Defibrillator aus dem Vorraum der Sparkasse herausgerissen und angezündet hatte.« Für solche Art des Vandalismus fehle ihm jedes Verständnis, woanders werde gesammelt, um die lebensrettenden Defibrillatoren anzubringen.

Ein besonderer Einsatz war für die Großhansdorfer Wehr der Einsatz im Katastrophengebiet im Ahrtal, wo Hochwasser im Juli für gewaltige Schäden gesorgt hatte. Der stellvertretende Wehrführer Peter Jarchow schilderte, wie die Kameraden erst einmal selbst zu Treibgut wurden, ehe sie helfen konnten. »Aufgrund eines Hil-



Fotos vom Einsatz im Ahrtal: Arne Müller



feersuchens des Landes Rheinland-Pfalz entsandte das Land Schleswig-Holstein diverse Hilfskräfte in das Katastrophengebiet, darunter den 2. Bereitschaftszug des Kreisfeuerwehrverbands Stormarn, dem auch die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf mit dem Tanklöschfahrzeug (TLF) angehört«, so Jarchow. Zunächst sei es nach Neumünster gegangen, dann nach Windhagen, von wo aus sie zum Nürburgerring geschickt worden seien, wo man sie wieder nach Windhagen beordert habe. »Nach zwei Tagen Nichtstun und wachsendem Unmut konnte der Einsatz dann endlich beginnen.«

Schließlich sei dem Bereitschaftszug die besonders betroffene Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler als Einsatzgebiet zugeteilt worden, um dort unter Wasser stehende Garagen, Tiefgaragen und Keller leerzupumpen, Trümmerteile zu beseitigen und generell bei den Aufräumarbeiten zu unterstützen.

»Am 25. Juli wurden die Einsatzkräfte durch die 2. Gruppe abgelöst. Der Transport erfolgte mit Shuttle-Bussen, damit die Einsatzfahrzeuge vor Ort bleiben konnten.« Zudem sei die Leitung für das Einsatzgebiet Bad Neuenahr-Ahrweiler vollständig an den 2. Bereitschaftszug übertragen worden, sodass zusätzlich Einsatzkräfte der Technischen Einsatzleitung des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn nachrückten. »Beim Start in Siek hat uns der Bürgermeister mit zwei Tüten voller Süßigkeiten verabschiedet, von denen wir heute noch zehren.«

Arbeit von Jugendwehr und Orchester beginnt wieder

Wegen der Pandemie waren die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr und des Feuerwehrorchesters im vergangenen Jahr stark eingeschränkt. Während die 15 Mitglieder der Jugendabteilung sich über einen Ausflug zu einer Alpaka-Farm in Hoisdorf und über einen gelungenen Übungseinsatz in Ahrensburg freuten, war die Brandschutz-

erziehung fast gänzlich zum Erliegen gekommen. »Die Brandschutzerziehung war dürrtig und konnte nur online stattfinden«, so das Fazit. Als Teil der Sicherheits-erziehung werden regelmäßig im Rahmen des Sachkundeunterrichtes an den Grundschulen auch das Thema Feuerwehr und Brandschutzerziehung behandelt. Dabei lernen die Schüler die Wache kennen und erleben, welche Materialien wie brennen und gelöscht werden können. Die Arbeit soll in diesem Jahr wieder aufgenommen werden.

Schwer hatte es auch das Orchester der Feuerwehr. »Das Jahr 2021 begann mit einer musikalischen Zwangspause auf Grund der andauernden Corona Pandemie«, erklärte Orchesterführerin Sabine Lange. Das Verbot von Blasmusik habe bis in den Mai gedauert. »Das Orchester war aber nicht untätig, begab sich ins Homeoffice und startete mit einer ganzen Reihe von Videoproduktionen, bestehend aus Ton- und Bildaufnahmen für diverse Stücke. Orchestermitglied Wolfgang Karnstedt sammelte alle Daten und verarbeitete sie zu professionellen Videos, die auch bei YouTube hochgeladen wurden.« Ab März hätten dann bis zu zwei Musiker gleichzeitig proben dürfen. Ab Mitte November konnte der Einzelunterricht in den Registern Flöte, Klarinette und Saxophon wieder aufgenommen werden. »Dieses Angebot wurde sehr gern genutzt und soll in 2022 fortgeführt und erweitert werden«, kündigte Sabine Lange an. So seien drei Flöten und eine Posaune zum Orchester dazugekommen.

Leichtes Plus in der Kasse

Kassenwart Michael Drenckhahn gab bekannt, dass Ende 2021 ein leichtes Plus von 4.500 € in der Kasse sei, die der Rücklage zugeführt würden. »Darin befinden sich jetzt 54.400 €.« Grund für das Plus seien Spenden, Mitgliedsbeiträge und weniger Ausgaben, weil viele Veranstaltungen ausgefallen seien. Für 2022 werde nach bishe-



Andreas Biemann und
Wolfgang Eckmann (l.)



Dr. Henning Görtz mit Thomas Drenck-
hahn und Christian Schmekal (r.)



Andreas Biemann (v.l.), Arne Müller
und Christian Riecken



Christian Riecken (v.l.), Andreas Biemann,
Michael und Thomas Drenckhahn,
Christian Schmekal und Dr. Henning Görtz



Andreas Biemann (v.l.), Peter Jarchow,
Thies Paasch und Christian Riecken

◀ riger Planung dagegen eine Rücklagenentnahme von 4.500 Euro nötig. Der Vorstand wurde entlastet, anschließend wurde ein zweiter Kassenprüfer gewählt. Arne Müller wurde zum dritten Mal als Schriftführer gewählt.

Besonders geehrt wurde im Rahmen der Sitzung Wolfgang Eckmann. Er wurde aus Altersgründen in die Ehrenabteilung übernommen. »Wolfgang Eckmann, geboren 1954, ist vor 49 Jahren in die Feuerwehr Großhansdorf eingetreten«, erklärte Andreas Biemann in seiner Laudatio. »Er war Gruppenführer, 1996 stellvertretender Wehrführer und 28 Jahre lang in der Vorstandsarbeit aktiv.« Der stellvertretende Kreiswehrführer Christian Riecken



Wolfgang Eckmann und Christian Riecken (r.)

verlieh Eckmann für sein Engagement das Schleswig-Holsteinische Feuerwehrkreuz in Silber. Es wird seit 1998 für besondere Verdienste im Feuerwehrwesen verliehen. Eine sehr persönliche Würdigung hatte

Eckmanns Tochter – ebenfalls Mitglied der Wehr – in Form eines Bildervortrags vorbereitet.

Weitere Ehrungen

Das Brandschutzehrenzeichen für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Wehr gab es für Michael und Thomas Drenckhahn, Christian Schmekal ist 25 Jahre dabei. Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehrkreuz in Bronze erhielt Volker Biemann, der sich

seit fast 35 Jahren in der Wehr engagiert. Eine Ehrenmedaille gab es für Arne Müller, der seit zwölf Jahren Schriftführer der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf ist. Pastor Dr. Matti Schindehütte ist Teil des Notfallseelsorge-Teams in Stormarn. »Die Feuerwehr hat einen hohen Stellenwert«, betonte er und wünschte der Wehr, dass alle immer behütet bleiben.

■ Bettina Albrod

Freiwillige Feuerwehr: Einsätze im März

Zwar begann der Monat gleich am ersten Tag mit zwei Einsätzen in Folge, letztlich blieb der März mit insgesamt neun Einsätzen für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf, im Gegensatz zum stürmischen Januar und Februar, aber in einem üblichen Bereich.

Am Mittag des 01.03.2022 wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall in der Hansdorfer Landstraße, Einmündung An der Eilshorst, alarmiert. Dort waren ein Pkw und ein Geldtransporter miteinander kollidiert. Fahrzeuginsassen mussten zum Glück nicht befreit werden, die Einsatzkräfte streuten vor Ort daher die ausgelaufenen Betriebsstoffe ab und unterbrachen standardgemäß die Stromversorgung der Fahrzeuge durch das Abklemmen der Batterien. Das Ölbindemittel brauchte anschließend gar nicht so weit weggeräumt zu werden, denn es ging sofort weiter in den Wöhrendamm bzw. auf das Gelände der LungenClinic, wo es eine längere Dieselspur abzustreuen galt. Dies war zugleich der 71. Einsatz in diesem Jahr und, da die Standortkennzahl im Funkrufnamen der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf 71 lautet, somit der diesjährige »Namens-Einsatz« so früh wie wohl noch nie in einem Jahr.

Am Abend des 03.03.2022 wurde aufgrund eines medizinischen Notfalls eine Haustür geöffnet. Leider wurde es in die-



sem Jahr bereits die dritte Türöffnung für den Rettungsdienst bzw. die Polizei mit einem traurigen Ausgang, da sich der bestehende Verdacht jeweils bestätigte und jede Hilfe zu spät kam.

Die Brandmeldeanlage der Park-Klinik Manhagen löste am Vormittag des 09.03.2022 den nächsten Einsatz aus. Bedingt durch die Uhrzeit und das Einsatzstichwort wurden dabei sowohl die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf als auch die Freiwillige Feuerwehr Ahrensburg alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte, was bei den Einsatzkräften stets zu einem merklichen Aufatmen führt, denn ein tatsächliches Feuer in einer der örtlichen Kliniken oder Seniorenwohnheime gehört mit zu den herausforderndsten Einsatzszenarien, zu denen es am besten gar nicht erst kommt.

Am Nachmittag des 14.03.2022 streifte ein Lkw mit seinem Kofferaufbau den Ast eines Baumes in der Heidkoppel, der daraufhin herabzustürzen drohte. Nach

◀ Begutachtung von Ast und Baum wurde seitens der Feuerwehr entschieden, den in Schräglage befindlichen Baum gänzlich zu fällen. Gasgeruch im Keller eines Wohngebäudes im Wöhrendamm gab am Abend des 16.03.2022 Anlass zur Alarmierung; am Einsatzort wurde jedoch kein Eingreifen der Feuerwehr erforderlich. In der Sieker Landstraße konnten am frühen Abend des 19.03.2022 hingegen zwei Dohlen erfolgreich aus einem Schornstein befreit werden.



Der in Brand geratene Traktor des Forstgenetischen Instituts führte am Mittag des 21.03.2022 zu einer weiteren gemeinsamen Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehren aus Großhansdorf und Ahrensburg. Die Einsatzkräfte aus Ahrensburg

konnten schnell wieder aus dem Einsatz entlassen werden, und auch die Großhansdorfer Einsatzkräfte brauchten nur noch Nachlöscharbeiten auszuführen, da Mitarbeiter des Instituts das Feuer bereits mit einem Feuerlöscher weitestgehend unter Kontrolle gebracht hatten.

Am Abend der Gedenkveranstaltung für die Kriegsgeschehnisse in der Ukraine, welche die Gemeinde Großhansdorf am 18.03.2022 mit Unterstützung der Feuerwehr am Gerätehaus ausrichtete, wurden die Einsatzkräfte darüber informiert, dass im Zuge der Schaffung provisorischer Unterbringungsmöglichkeiten von Schutzsuchenden aus der Ukraine auf Bitte des Kreises Stormarn nunmehr auch die 1. und 2. Feuerwehrbereitschaft sowie die 3. Technische Feuerwehrbereitschaft des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn in Einsatzbereitschaft versetzt worden sind. Am Morgen des 29.03.2022 kam schließlich auch die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf als Teil der 2. Feuerwehrbereitschaft zum Einsatz und leistete mit dem Mannschaftstransportwagen (MTW) bis zum frühen Nachmittag Transporthilfe zwischen den Unterkunftsstandorten Ahrensburg und Braak.

Damit war das erste Vierteljahr auch für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf vorüber, welches mit 78 Einsätzen einem neuen Rekord aufzuweisen hat. Dieser lag bislang bei 65 Einsätzen in den ersten drei Monaten des Jahres 2015.

■ Arne Müller



Großhansdorfs neues Gemeindehaus an der Auferstehungskirche nimmt Form an: Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, das Projekt, das rund 2,5 Millionen € kostet, nach den Plänen des Architekturbüros »Wacker Zeiger Architekten« zu realisieren. Zuvor war ein Wettbewerb ausgelobt worden, an dem sich sechs Architekten beteiligt hatten. Die Genehmigung durch den Kirchenkreis liegt vor, der Bauantrag wurde eingereicht. Am 29. März wurde das Projekt in der Kirche vorgestellt, moderiert von Pastor Dr. Matti Schindehütte.

»Das Gemeindehaus liegt an einem guten Ort, der durch die Kirche geprägt ist und durch den imposanten Turm«, erläuterte Architekt Ulrich Zeiger. Er sehe das neue Gemeindehaus als ein Gegenüber zur Kirche, in dem der Raum des Kirchenschiffs durch einen Raum für Gemeindeveranstaltungen eine Entsprechung finden solle. In Anlehnung an die Kirche soll auch das Gemeindehaus vorwiegend aus Backstein sein, dazu kommen Holzelemente und Glas. »Der Verbindungstrakt zwischen

Kirche und jetzigem Gemeindehaus bleibt weitgehend bestehen und wird nur innen umgebaut«, so Zeiger weiter. »An den heutigen Saal gegenüber der Kirche wird ein zweigeschossiger Teil mit Dachterrasse angebaut.« Insgesamt entstünden so 200 Quadratmeter mehr Nutzfläche.

Diese entfallen zu einem großen Teil auf einen neuen großen Gemeindesaal und ein Foyer, an das sich Gruppenräume anschließen, wo vorher der alte Saal war. »Im Obergeschoss wird ein Bereich für die Jugend geschaffen, dazu kommt eine Dachterrasse zum Grillen und Chillen.« Genauso könne die auch als Empore für die Kirchenmusik genutzt werden, wenn auf dem Platz Open-Air-Gottesdienst sei. »Zugänglich ist die Terrasse über eine Treppe auch vom Kirchplatz aus, zugleich ist so ein Fluchtweg geschaffen.« Im Inneren des Gemeindehauses sorgt ein Fahrstuhl für barrierefreien Zugang. Wenige Stufen, die vom Altbau in den höher gelegenen Neubau führen, könnten mit einem Treppenlift überbrückt werden. ▶

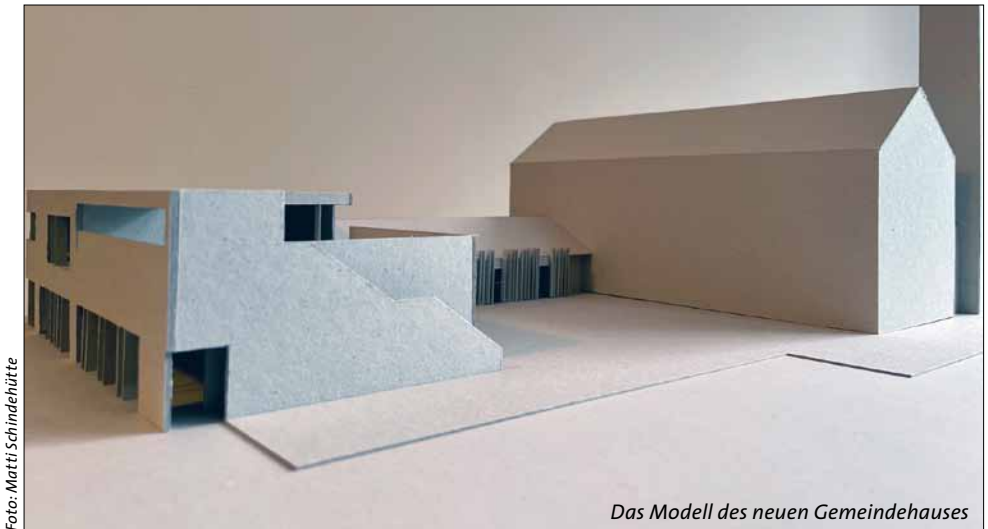


Foto: Matti Schindehütte

Das Modell des neuen Gemeindehauses



*Stellten das Projekt vor:
Bettina Wache-Möhle (v.l.), Ulrich
Zeiger, Pastorin Dr. Anna Cornelius
und Pastor Dr. Matti Schindehütte*

Die Küche soll laut Zeiger im Verbindungstrakt an die Kirchenseite verlegt werden, um sie größer gestalten zu können und um auch von dort einen Zugang zum Kirchplatz zu haben. »Die Küche kann so von zusätzlichen Gruppen genutzt werden, auch wenn im Saal eine Veranstaltung ist«, erwiderte Zeiger auf den Einwand aus dem Publikum, dass der Weg von der Küche zum Saal dann sehr weit sei. Rund 50 Besucher waren gekommen, um das Projekt kennenzulernen, und Kritik gab es auch daran, dass nach Fertigstellung zunächst mit der alten Heizanlage weitergemacht werden soll, statt auf erneuerbare Energie zu setzen. »Da kann nach und nach eine Umstellung erfolgen«, erklärte Zeiger.

Volker Haut, Architekt und Stadtplaner beim Kirchenkreis, hatte die Anregung gegeben, bei der Anstehung der Renovierung des jetzigen Gemeindehauses mutiger zu denken. »Im Blick sollte man die Fragen haben: Wem soll das Gemeindehaus dienen, und wie lockt man Menschen über die Schwelle, die keine Kirchenaffinität haben?« Gewünscht sei ein sozialer Raum, der über das kirchliche Umfeld hinausgehe. »Wir brauchen einen offenen Austausch mit einer vielfältigen Gesellschaft.« An diesen Gedanken knüpft das Konzept der Akademie an, mit dem die Auferstehungskirche in einen Dialog mit Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur treten will.

»Wir wollen Kirche als Teil der Gesellschaft zeigen«, betonte Pastorin Dr. Anna Cornelius, »wir wollen aktuellen relevanten Themen einen Raum geben.« Dabei sollten der regionale Bezug – »es gibt genug Kompetenz vor Ort« – und der ökumenische Bezug durch Kooperation mit anderen Konfessionen im Mittelpunkt stehen. Das Programm findet man unter www.akademie-ghd.de im Internet.

Wie das Ganze finanziert wird, ist auf der Homepage skizziert. Die Finanzierung erfolge zu zehn Prozent aus den Baurücklagen der Kirchengemeinde, 30 Prozent der Kosten würden durch das Fundraising der Kirchengemeinde eingeworben, weitere zehn Prozent durch Fördergelder. Die verbleibenden 50 Prozent sollen über einen Kredit über 30 Jahre finanziert werden. Die dafür erforderlichen Gelder sollen durch Kooperationen, Spenden und Aktionen gedeckt werden, ähnlich wie beim Orgelprojekt. Ein weiterer Teil ist aus dem Haushalt der Kirchengemeinde zur Deckung vorgesehen. »Auch ein kommerzielles Angebot der Räume für Tagungen, wenn sie nicht für die Gemeindegemeinschaft gebraucht werden, ist denkbar«, so Bettina Wache-Möhle, die sich seit 2008 ehrenamtlich in der Kirchengemeinde engagiert.

Pastor Schindehütte wies darauf hin, dass vorab eine Sozialraumanalyse stattgefunden habe. Die sieht Großhansdorf als wachsende Gemeinde, in der der Raumbedarf da ist. Auf der Internetseite <https://raumfuergrosshansdorf.de/begegnung-braucht-raum/> gibt es viele weitere Informationen zu dem Projekt.

■ Bettina Albrod

Der Klavierabend mit Constantin Schiffner am 26. März 2022 in der Auferstehungskirche Großhansdorf als 328. Schmalenbecker Abendmusik war ein großartig inspirierendes Ereignis.

Der junge Pianist Constantin Schiffner ist vielen der begeisterten Zuhörer noch von vergangenen Konzerten in Großhansdorf in besonderer Erinnerung. Er führte den Zuhörer auch als Moderator mit wenigen wohldosierten Erläuterungen durch den Abend. Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge in f-moll aus dem Wohltemperierten Klavier Teil II BWV 881 bildeten den gelungenen Einstieg in den Klavierabend. Das Wohltemperierte Klavier, eine Sammlung von Präludien und Fugen für ein Tasteninstrument in zwei Teilen, gehört zu den Gipfelpunkten der Klaviermusik und hat Interpreten und Hörer des Werks durch die Jahrhunderte hindurch fasziniert. Die Größe des Werkes besteht dabei nicht nur in der kunstvollen Kompositionstechnik, sondern auch in dem poetischen Gehalt der einzelnen Sätze. Constantin Schiffner hat dies wunderbar in dem Präludium und der als polyphones Tanzstück anmutenden Fuge ausgedrückt. Mit technischer Brillanz und emotionaler Tiefe gestaltete er anschließend Haydns Klaviersonate Es-Dur, Hob. XVI: 52. Sie gehört zu den späteren Werken Joseph Haydns, ein Ausdruck technischer und musikalischer Meisterschaft. Schon die ersten Takte sprechen eine kraftvolle und stolze Sprache. Anders der langsame Satz, den Haydn – wie auch die langsamen Sätze in seinen späten Streichquartetten – als Ruhepunkt gestaltet hat. Das Adagio der Es-Dur-Sonate gehört dabei zu den melodisch schönsten jener späten Haydn-Adagios. Einfühlsam nimmt Constantin Schiffner hier den Zuhörer mit in Haydns Welt.

Den Höhepunkt des Abends bildete Modest Mussorgskys Klavierzyklus »Bilder

einer Ausstellung«. Das 1873 komponierte Werk ist inspiriert von den Bildern seines plötzlich verstorbenen Freundes Viktor Hartmann, die in einer Kunstaussstellung posthum gezeigt wurden. In seinem Klavierzyklus verwandelt Mussorgsky die Ausstellungsgemälde in tönende musikalische Bilder. Mit einer »Promenade« lässt er den Hörer von Gemälde zu Gemälde durch die Ausstellung schreiten, wobei die sich musikalisch verändernde Promenade zeigt, wie die Betrachtung den Besucher selbst verändert. Die Bilder lässt Constantin Schiffner in reichhaltigen Facetten grandios lebendig werden. So zum Beispiel das romantisch-klagende Lied des Troubadours im »Alten Schloss« – innig und ausdrucksstark. Oder die besondere Dynamik der Musik in »Bydlo«. Dort nähert sich ein von zwei Ochsen (Bydlo) gezogener schwerer Bauernwagen, fährt nahe vorbei und verschwindet in der Ferne. Constantin Schiffner führt hier den Zuhörer ganz nahe in diese Szenerie.

Die Zugabe mit Schumanns »Träumerei« ließ den Besucher mit einem warmen Gefühl im Herzen beseelt den Heimweg antreten. Wieder einmal ist es der Schmalenbecker Abendmusik gelungen, den Besucher für eine Weile in die höheren Sphären musikalischer Kunst zu versetzen.

■ Carin Dietz



Die LungenClinic gewährt spontane Hilfe

Nach überschwänglichen Dankesbekundungen in ihrer Muttersprache für die umfangreiche Unterstützung blicken die beiden aus der Ukraine geflüchteten Schwestern Susanne Quante, Kaufmännische Geschäftsführerin der LungenClinic, fragend an. Ein kurzer Moment der Stille, doch dann übersetzt ein als Dolmetscher hinzugekommener LungenClinic-Mitarbeiter die Bitte der beiden Frauen. Sie fragen, ob es in der LungenClinic Arbeit für sie gibt. Sie würden sich gern erkenntlich zeigen dafür, dass sie in einem Reihenhäus der LungenClinic untergekommen sind.

Tatsächlich bietet die LungenClinic den aktuell rund 40 aus der Ukraine nach Großhansdorf gekommenen Familien gern Arbeit an. In der LungenClinic gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten, sich zu beschäftigen, sei es im medizinischen Bereich oder in der Verwaltung. Und was ist mit der Sprachbarriere? Da die Gemeinde Großhansdorf bereits Sprachkurse für Geflüchtete aus der Ukraine anbietet, wird zumindest bald eine grundsätzliche Verständigung möglich sein.

Der Angriff Putins auf die Ukraine hat unter den Beschäftigten der LungenClinic

eine so große Solidarität erzeugt, dass bei einer Spendenaktion im März innerhalb weniger Tage 11.555€ zusammenkamen, die von der Geschäftsführung auf 25.000€ aufgerundet wurden. »Wir haben für 20.000€ Medikamente und für 5.000€ Verbandmaterial für Hilfslieferungen zusammengestellt«, so Susanne Quante. Über die Krankenhaus-Lieferapotheke antares wurden verschreibungspflichtige Medikamente gekauft, die über den Verein Ukrainische Ärztevereinigung in Deutschland in die Ukraine gebracht wurden. Oksana Ulan, Ärztin aus Henstedt-Ulzburg und Schatzmeisterin des Vereins, organisierte die Transporte. Und so kam es, dass über Geldspenden finanzierte Medikamente beispielsweise an eine Klinik in Lwiw geliefert wurden, die Frühgeborene aus der Klinik in Kiew übernimmt. Weitere Medikamente gingen nach Saporischschja, aber auch nach Charkiw als Teil kleinerer Transporte, auch weil deren Ankommen unsicherer ist.

Inzwischen sind aber auch viele geflüchtete Menschen aus der Ukraine vor Ort und brauchen hier Hilfe. So hat die LungenClinic in einem ihrer Reihenhäuser

*Medikamentenspende
an die Ukraine*

*Stephanie Stürkner-Perdelwitz und Marika Rahn
mit selbstgebastelter Spendenbox*



besagte Schwestern mit ihren zusammen vier Kindern im Alter von sieben bis 16 Jahren aufgenommen. In Gästezimmern, die eigentlich für Angehörige von Patienten gedacht sind, wurde eine weitere Familie – bestehend aus Vater, Mutter, drei Kindern und der 1943 geborenen Oma – untergebracht.

Nun ist die nächste Phase der Hilfe angebrochen und es geht darum, denen, die hier sind, nicht nur ein Dach über dem Kopf und eine Grundversorgung zu ermöglichen, sondern auch darum, ihnen für die nächste Zeit ein Leben in Deutschland

zu ermöglichen und ihnen so eine Perspektive zu geben. Denn eine schnelle Rückkehr von Frauen und Kindern in die Ukraine erscheint nicht realistisch. Daher gilt es, Deutsch zu lehren, Plätze in Schule und Kita anzubieten und eben auch Arbeit zu fairen Bedingungen, was die LungenClinic gern macht.

Kontakt für die Beschäftigung: bewerbung@lungenclinic.de. Nach einem persönlichen Gespräch, wird Weiteres entschieden.

■ *Rebecca Bellano*

LungenClinic Grosshansdorf mit neuem Logo und neuer Website

Anlässlich einer Präsentation des neuen Logos und des Internet-Auftritts der LungenClinic nahm ich erstaunt zur Kenntnis, mit welchem Drive die neuen Projekte vorangetrieben werden. Der Aufwand für Logo und Homepage ist dabei im Gesamtumfang der geplanten Maßnahmen nur ein kleiner Baustein – dennoch ein wichtiger. Wer sich mit dem Gesamtprojekt des Neubaus auch nur ein wenig befasst, kann ermessen, welch eine planerische und organisatorische Leistung bisher erbracht wurde. Auf die Frage, wie diese denn neben dem normalen Tagesablauf und der zusätzlichen Corona-Belastung bewältigt wurde, lautete die Antwort: Wir sind ein hochmotiviertes Team und arbeiten alle

gemeinsam an der Erfüllung unserer Ziele. Und noch eine gute Nachricht war zu vernehmen: Die Umsetzung des Projektes liegt bisher voll im Plan. Auf beigefügtem Bild sehen Sie, wie der hintere Gebäudeteil bereits abgetragen wird, ohne den Klinik-Betrieb maßgeblich zu beeinflussen.

Bitte befassen Sie sich mit der nachfolgenden Information der LungenClinic, und – falls Sie mögen – sehen Sie sich den neuen Internet-Auftritt an.

■ *Detlef Kruse*

Die LungenClinic erhält in drei Jahren einen modernen Neubau und schon jetzt ein neues Erscheinungsbild. Ein Logo soll symbolisieren, wofür ein Unternehmen steht. Bei der LungenClinic sind dies unzweifelhaft die Natur und die Lunge, da wir in der Waldgemeinde Großhansdorf am grünen Stadtrand Hamburgs beheimatet sind. Diese beiden Elemente verschmelzen als Baum und Lungenflügel in unserem neuen Logo zu einer harmonischen Einheit.

Der neue Internetauftritt der LungenClinic überzeugt durch sein offenes, informatives und transparentes Auftreten. Modernisiert und





*Das neue Logo
wird am Eingang angebracht*



*Die beiden Geschäftsführer
beim Hisen der neuen Flagge*

dem heutigen Nutzerverhalten angepasst bietet dieser den Besuchern der Website die Möglichkeit, schneller die für sie relevanten Informationen zu finden; unkompliziert auf wichtige Informationsmaterialien und Formulare zum Download zugreifen zu können; relevante Hinweise zum Aufenthalt und Behandlungsmethoden einfach zu finden; Krankheitsbilder und Behandlungsschwerpunkte der LungenClinic kurz und bündig nachlesen zu können; anhand von Gesundheitsgeschichten und Berichten über unsere behandelnden Experten mehr über die Arbeit in der LungenClinic zu erfahren.

»Zusammen mit den kreativen Köpfen der Hamburger Agentur Factor Design haben wir überlegt, wofür die LungenClinic steht und wie wir den Wiedererkennungswert erhöhen können«, erklärt die kaufmännische Geschäftsführerin Susanne Quante den Wechsel im Erscheinungsbild.

»Alle Bereiche der LungenClinic haben zudem für die neue Website Texte zugeliefert. Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten und die Verwaltung haben hierbei darauf geachtet, Informationen über ihre Arbeit transparent und verständlich darzustellen.« Dazu der Ärztliche Direktor der LungenClinic, Prof. Dr. Klaus F. Rabe: »Logo und neue Website spiegeln die Atmosphäre wider, die in der LungenClinic gelebt wird. Wir bieten nicht nur eine hohe Expertise, sondern sind auch ein familiärer Ort der Genesung. Dies ist für den Heilungsprozess der Patienten enorm wichtig. Aber auch für alle Beschäftigten der LungenClinic ist die Atmosphäre relevant, da sie hier einen Arbeitsplatz vorfinden, in dem zusammen in interdisziplinären Teams bei flachen Hierarchien das ›Wir‹ zum Wohle der Patienten gelebt wird.«

■ Rebecca Bellano

Die Bürgerinitiative »Mehr Sicherheit in Großhansdorf« will ein Informationsblatt entwickeln, um Flüchtlinge aus der Ukraine vor Gefahren in Deutschland zu warnen. Damit erfüllt sie eine Bitte von Bürgermeister Janhinnerk Voß (parteilos). »Wir haben bereits 82 Menschen aus der Ukraine aufgenommen, und es werden täglich mehr«, erklärte Voß bei der Jahresmitgliederversammlung des Vereins im Waldreitersaal. »Es kommt zu Versuchen



Hans-Jürgen Bendfeldt (li.) und Janhinnerk Voß

des Menschenhandels mit Flüchtlingen aus der Ukraine, das soll am Hamburger Hauptbahnhof ausgeprägt sein, es soll aber auch schon am Ahrensburger Bahnhof einen Fall gegeben haben«, so Voß weiter.

Dabei versuchen angebliche Helfer, Frauen und unbegleitete Jugendliche in ihre Gewalt zu bekommen, indem sie ihre Hilfe anbieten, um die Flüchtlinge anschließend als Arbeitskräfte auszubeuten. »In dem Infoblatt soll erklärt werden, dass man mit niemandem mitgehen soll, nichts unterschreiben soll, was nicht geprüft ist, Telefonnummern mit 0800 nicht wählen soll und ähnliches.« Voß will den Text dann ins Ukrainische übersetzen lassen.

Gefahren drohen auch den Bürgern, die nicht geflüchtet sind: Kriminalhauptkom-

missar Felix Schmidt, Leiter der Kripo in Ahrensburg, stellte in einem Vortrag zwar noch nicht die neuesten Zahlen der Kriminalstatistik vor – die kommen Anfang April –, wohl aber die Trends aus dem vergangenen Jahr. »Es sieht so aus, als ob die Zahl der Kriminalfälle weiter sinkt«, stellte er fest. Zwar liege die Zahl der Straftaten über dem Tiefstand von 2018, bewege sich aber weiter auf niedrigem Niveau und liege in Großhansdorf unter dem Landesdurchschnitt. »Von 2017 bis 2020 ist die Zahl der Einbrüche von 50 auf 16 Fälle gesunken.« Ein Grund sei, dass die Polizei seit einigen Jahren einen Schwerpunkt bei der Bekämpfung der Einbruchskriminalität setze. »Die Schwerpunktarbeit in dem Bereich soll weitergehen.«

Die Zahl der Fahrraddiebstähle sei mit 36 in 2020 unverändert, auch Betrugsversuche, Gewaltverbrechen und Drogenkriminalität blieben in der Häufigkeit gleich. »Neues gibt es im Bereich des Betrugs«, warnte Schmidt. Neben Enkeltrick, falschen Polizeibeamten oder Schockanrufen, die allesamt zum Ziel hätten, sofort Bargeld und Wertgegenstände zu bekommen, gebe es mittlerweile als neue Masche angebliche Anrufe von Interpol oder Europol. »Da klingelt das Telefon mit einer Bandansage, die auf Englisch mitteilt, dass die Identität des Angerufenen missbraucht worden sei, deshalb solle er sein Vermögen verschieben.« Für weitere Informationen solle man die 1 drücken. »Das sind falsche Angaben, es gibt keine Europolbeamten.« Neben der Weiterleitung zu teuren Telefonverbindungen würden die Angerufenen aufgefordert, sensible Daten herauszugeben. »Legen Sie auf«, empfahl Schmidt.

Neu ist auch der Anlagebetrug, der in Zeiten vieler Krisen Konjunktur habe. »Die Menschen wollen Geld sicher anlegen, auch weil es auf dem Konto kaum

noch Zinsen gibt.« Da gebe es viele schwarze Schafe beim Handel mit Bitcoin oder anderen Geldanlagen, vor allem im Internet. Schmidt empfahl, Geldanlagen nur über seriöse Institute abzuwickeln. »Mehr Hinweise und Tipps gibt es unter www.polizei-beratung.de.«

Fachleute sind auch die ehrenamtlichen Mitglieder der Großhansdorfer Bürgerinitiative, die sich 1993 gegründet hat und die derzeit rund 90 Aktive und 110 fördernde Mitglieder aufweisen kann. »In Großhansdorf gibt es eine neue Form der Kriminalität«, berichtete der Vereinsvorsitzende Hans-Jürgen Bendfeldt. »Ein Trio aus zwei Frauen und einem Mann spricht gezielt Bewohner der Seniorenanlagen an und begeht mit Tricks Taschendiebstähle.« Wenn nach dem Weg gefragt und die Karte ausgebreitet werde, nutzten die Diebe die Gelegenheit, an fremdes Eigentum zu kommen. Noch seien die Drei nicht gefasst.

»Hauptaufgabe unseres Vereins ist die Verbesserung der Sicherheit in Großhansdorf, sowohl objektiv als auch im Empfinden der Bürger«, definiert die BI ihre Ziele auf der Homepage. »Das versuchen wir durch flächendeckende, möglichst 24 Stunden laufende Beobachtungen unserer aktiven Mitglieder zu erreichen.« 3.342 Touren hätten 2021 stattgefunden, wobei die Nachttouren stetig zunehmen. Die



Kriminalhauptkommissar Felix Schmidt (mit Mikrofon)

Vereinsmitglieder sind an grünen Warnwesten zu erkennen und nachts zu zweit unterwegs. »Um jeglichen Anschein einer Bewaffnung zu vermeiden, sind wir nur mit Smartphone, Taschenlampe und Erste-Hilfe-Päckchen ausgerüstet. Bei verdächtigen Situationen informieren wir sofort die Polizei, wir greifen nicht persönlich ein.«

Thomas Kirschbaum geht bereits seit 20 Jahren in Großhansdorf Streife, Thorsten Huldack ist seit zehn Jahren dabei. Beide wurden auf der Mitgliederversammlung für ihren Einsatz mit einer Urkunde geehrt. Bei den Wahlen neuer Vorstandsmitglieder wird Bendfeldt künftig von Burghard Dyck, der seit 1997 in Großhansdorf lebt, als stellvertretender Vorsitzender unterstützt. Klaus Edler wird neuer Kassenprüfer.

Nach der Corona-Pause will die BI »Mehr Sicherheit in Großhansdorf« wieder verstärkt an die Öffentlichkeit gehen. Beim Klönschnack in der Gaststätte »Galini« soll um 17:30 Uhr am 30. April, 25. Juni, 24. September und am 26. November Gelegenheit zum Austausch sein. Am 16. April will der Verein in Schmalenbeck von 8 bis 10 Uhr am Backshop über seine Arbeit informieren, von 11 bis 12 Uhr

Von links: Hans-Jürgen Bendfeldt, Thorsten Huldack, Thomas Kirschbaum



dann vor Edeka in Großhansdorf, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Bürgerinitiative hat auch ihren Flyer neu gestaltet. »Wir sind ein zusätzliches Auge und Ohr in unserer Waldgemeinde«, heißt es da, »der beste Einbruchsschutz ist ein aufmerksamer Nachbar«. Voß lobte den Verein als schöne Konstante im Ort. »Das gibt allen das Gefühl von mehr Sicherheit.«

Die Arbeit des Vereins hat auch schon Schule gemacht: 1996 hat sich in Ahrensburg nach dem Großhansdorfer Vorbild eine ähnliche Initiative »Bürger für Sicherheit« gegründet. Der Leipziger Doktorand der Politikwissenschaft Tobias Neidel schreibt derzeit eine Doktorarbeit über Vereine, die in ihren Kommunen für mehr Sicherheit sorgen. Dafür hat er auch die Großhansdorfer Initiative begleitet.

■ Bettina Albrod

Drei Großhansdorfer Turnerinnen auf internationaler Wettkampfbühne

Die Großhansdorfer Turnerinnen Emma Biemann, Sofia Freire Mendes und Jule Maxeiner starteten mit drei Turnerinnen aus Schenefeld als einziges deutsches Team beim Gympies Gymnova Cup in Belgien. Mannschaften aus zwölf Nationen waren angereist. »Ich fand das Podiumstraining am Freitag am besten«, schwärmt Emma, »die Atmosphäre war so herzlich und freundlich.« Nach dem Training warteten schon die Gastfamilien, um die Turnerinnen abzuholen. Am Samstagmorgen gingen Merle Ruff und Jule Maxeiner bei den Youngstern an den Start. »Mir hat der Wettkampf viel Spaß gemacht, es ist toll mit internationalen Stars zusammen zu turnen«, erzählt Jule nach dem Wettkampf. Merle erreichte den 20. Platz und Jule den 22. Bei den Senioren erreichten Emma und Sofia die Plätze 22 und 25. Emma turnte immer zeitgleich mit der Olympiateilnehmerin Tisha Volleman aus Holland. »Leider konnte ich dadurch ihre Übungen erst im Finale am Sonntag sehen, aber es war toll, mit einem Star gleichzeitig zu turnen.« Ein weiteres Highlight nach dem Gerätefinale war die Abschlussparty. Beim Dinner und Dance hatten alle Teilnehmer

viel Spaß und Gelegenheit, sich näher kennenzulernen.

■ Eike Biemann



Einmarsch Seniors, links Emma Biemann, daneben Sofia Freires Mendes

Turnfieber in Großhansdorf

Olympisches Gerätturnen ist seit Jahren eine feste Größe im SV Großhansdorf. In vielen Artikeln wurde schon über die Erfolge unserer Turnerinnen berichtet, und auch live haben sie bei Schauturnen und beim ›Tag des Turnens‹ immer wieder das Publikum begeistert.

Wir möchten, dass das Turnfieber in Großhansdorf lebendig bleibt und die



Mädchen weiterhin bestmöglich gefördert und gefordert werden. Wir, das sind Eltern und Trainer der Leistungsriege Turnen des SV Großhansdorf. So haben wir den Förderverein ›Turnfieber‹ gegründet, um dieses Ziel zu erreichen.

Jetzt suchen wir weitere engagierte Mitglieder, die unsere Idee unterstützen. Sowohl eine rein fördernde Mitgliedschaft, sehr gern auch eine aktive Mitarbeit sind uns willkommen. Im Förderverein wird es viele Möglichkeiten geben, sich ehrenamtlich zu engagieren. Sei es bei der Organisation von Veranstaltungen, der Gestaltung des Internetauftritts, Organisation und Durchführung von Auftritten sowie Schauturnen und Wettkämpfen, oder durch die Übernahme eines Vorstandspostens. Interessiert? Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf: turnfieber@web.de

■ Eike Biemann

Menschen ein Gesicht geben: Familie Kalajo

Wir treffen uns in der Wohnung der Familie Kalajo. Die Mutter Hasnaa, der Vater Adnan, und die beiden Töchter Nada (13 Jahre) und Lorin (1 Jahr) erwarten uns schon. Es ist Ramadan, und im festlich dekorierten Wohnzimmer erwarten uns viele köstliche syrische Spezialitäten. Blätterteiggebäck mit einem bestimmten syrischen Gewürz, das den Namen ›Sata‹ trägt, aber auch handgemachte Süßigkeiten. Mutter und Tochter Kalajo werden erst nach Sonnenuntergang davon essen. Karin Iding vom Freundeskreis Flüchtlinge ist ebenfalls zu Gast. Sie begleitet die Familie nun schon seit sechs Jahren.

**Wo kommen Sie ursprünglich her?
Und wann sind sie nach Deutschland gekommen?**

Adnan: Wir kommen aus Damaskus in Syrien und leben seit Ende 2015 in Deutschland. Seit Frühjahr 2016 wohnen wir hier in Großhansdorf.

Herr Kalajo, welchen Beruf üben Sie momentan aus?

Ich habe zurzeit drei Jobs. Ich arbeite für Lieferando, für Amazon und für Edeka. Ich arbeite sieben Tage in der Woche und muss das gut organisieren mit den jeweiligen Schichtplänen. In Damaskus habe ich als Busfahrer gearbeitet.

Hasnaa: Ich habe in Damaskus als Friseurin gearbeitet. Momentan bin ich zu Hause mit unserer kleinen Tochter. Ich arbeite aber ehrenamtlich in der Kleiderkammer vom Deutschen Roten Kreuz.



Nada, du trägst kein Kopftuch?

Nada: Ja das stimmt, ich habe das für mich so entschieden. Adnan: Es ist für uns als Eltern vollkommen in Ordnung, wenn sie das so möchte.

Momentan fliehen wieder viele Menschen aus der Ukraine und kommen in Großhansdorf an. Sie wissen, was es bedeutet, die Heimat verlassen zu müssen und vor Krieg zu flüchten. Mögen Sie erzählen, wie ihre Flucht verlaufen ist?

Adnan: Es war eine lange Reise, über den Libanon, die Türkei und Griechenland bis wir schließlich in Deutschland angekommen sind. Eine Strecke mussten wir sogar in einem Schlauchboot zurücklegen. 60 Menschen und viele kleine Kinder waren da an Bord. Wir waren froh, als wir gesund und heil angekommen sind.

Wie finden Sie es hier in Großhansdorf?

Hasnaa: Wirklich sehr schön, wir fühlen uns hier sehr wohl.

Adnan: Das haben wir aber auch Menschen wie Karin Iding zu verdanken. Sie ist für mich wie eine Mutter und eng verbunden mit unserer Familie. Seit sechs Jahren begleitet sie uns nun schon. Auch unsere erste Patin hat uns toll unterstützt und viel geholfen.

Karin Iding: Wir haben vom Freundeskreis Flüchtlinge damals im Jahr 2015

Patenschaften organisiert. Leute, die Geflüchtete nicht nur seelisch unterstützt haben, sondern auch ganz konkret geholfen haben bei Formularen, Arztbesuchen und so weiter. Es ist toll, wie engagiert die zeitweise mehr als 100 Mitstreiter im Freundeskreis sind. Dass sich in unserem Fall so eine wunderbare Beziehung und Freundschaft entwickelt hat, freut mich ganz besonders. Lorin ist für mich mein syrisches Patenkind, auch wenn die Familie muslimisch ist.



◀ Wie und von wem ist Ihnen damals noch geholfen worden?

Adnan: Wir wurden hier insgesamt gut aufgenommen, mit unseren Nachbarn haben wir uns von Anfang an gut verstanden und mittlerweile sind wir Freunde geworden. Aber auch die Kirche und das Rathaus haben uns unterstützt, gerade in der Anfangszeit.

Würden Sie sagen, Frau Iding, dass dieses Patenkonzept auch jetzt für alle, die aus der Ukraine hier ankommen, wichtig ist?

Karin Iding: Ja ganz sicher. Gerade die Geflüchteten, die nicht bei Familien untergekommen sind, brauchen sicherlich so eine Bezugsperson.

Wie fühlten Sie sich im Jahr 2016, als Sie hier nach Großhansdorf gekommen sind?

Adnan: Als wir in Großhansdorf angekommen sind, haben wir zuerst in einer Flüchtlingsunterkunft gewohnt. Wir zu dritt in einem Zimmer mit einer Gemeinschaftsküche und einem Gemeinschafts-Bad. Natürlich waren wir froh, in Großhansdorf angekommen zu sein, aber gleichzeitig haben wir uns etwas mehr Ruhe und Privatsphäre gewünscht.

Hasnaa: Umso schöner war es dann, als wir schon im Jahr 2017 in unsere jetzige Wohnung ziehen konnten.

Welche weitere Unterstützung hätten Sie sich gerade in der Anfangszeit gewünscht?

Adnan: Ich hätte mir gewünscht, dass ich viel früher hätte arbeiten können. Mir ist zu Hause die Decke auf den Kopf gefallen, ich wollte so gern etwas tun, mich einbringen. Erst im Jahr 2018 habe ich einen Job gefunden.

Nada: Eigentlich habe ich mich von Anfang an gut unterstützt gefühlt. Durch die Schule habe ich hier schnell Anschluss und Freunde gefunden und mich gut integriert gefühlt.

Wenn in Ihrer Heimat jetzt Frieden wäre, würden Sie gern zurückkehren?

Adnan: Am Anfang ja, ich habe meinen Beruf vermisst, aber mittlerweile fühle ich mich hier sehr wohl.

Hasnaa: Nein, auch wenn mir meine Familie, meine Eltern sehr fehlen. Seit sechs Jahren haben wir sie nicht mehr gesehen. Sie leben immer noch in Damaskus, aber wir sehen uns jeden Tag über Videotelefonie.

Nada: Für mich ist Deutschland zu einer Heimat geworden.

Was ist ihr Traum oder ihr Wunsch für die Zukunft?

Hasnaa: Ich koche und backe leidenschaftlich gern. Es wäre mein Traum, einmal ein syrisches Restaurant zu eröffnen. Arabisches Essen ist für mich ein Stück Heimat.

Was könnte den Integrationsprozess verbessern?

Adnan: Wichtig ist, dass die Menschen schnell an bezahlbaren Wohnraum kom-

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

men, dass sie Sprachkurse besuchen und schnell einen Beruf finden. Leider erleben wir es immer noch oft, dass unsere Sprache oder unsere Herkunft für einige eine Barriere ist.

Was wünschen Sie allen (vor allem Frauen und Kindern), die momentan aus der Ukraine zu uns kommen?

Adnan: Dass sie trotz allem ein bisschen Privatsphäre finden und irgendwann eine gute und bezahlbare Wohnung.

Nada: Ich wünsche ihnen, dass sie Freunde finden und dass sie nicht rassistisch beleidigt werden. Dass sie gut lernen und gute Lehrer haben.

Hasnaa: Ich wünsche vor allem den Frauen, dass sie nicht einsam sind Zuhause,

sondern dass sie schnell Kontakt und gute Freundinnen finden und dass sie die Sprache schnell lernen.

Wir wünschen Familie Kalajo weiterhin alles Gute in Großhansdorf und dass ihr Traum von einem eigenen Restaurant in Erfüllung gehen wird. Damit viele Menschen die Gelegenheit bekommen, sowohl die Gastfreundschaft von Familie Kalajo als auch ihre syrischen Köstlichkeiten genießen zu können. ■

Das Interview führten Renate Joachim (Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf) und Dr. Anna Cornelius (Pastorin der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck).

Leserbrief

Guten Abend, Herr Kruse, obwohl ich schon ewig nicht mehr in Großhansdorf wohne, bekomme ich immer noch treu und brav den Waldreiter geschickt. Jedesmal freue ich mich und studiere ihn genau. Nach den letzten beiden Ausgaben mit den Artikeln zum Hof Paape kamen mir viele Erinnerungen und ich beschloss, auch meine Eindrücke einmal mitzuteilen. Vielleicht passt es ja nochmal rein.

*Beste Grüße aus dem schönen Südhessen,
Margret Seehase*

Leben auf dem Bauernhof Paape

Von 1957 bis 1978 habe ich auf dem Paape'schen Hof gelebt. Dort wuchs ich in der Obhut meiner Großtante Helene Paape und ihres Bruders Hans Paape mit seiner Frau Gertrud und ihrem Sohn Henry auf. Alle halfen nach Kräften bei der täglichen Arbeit im Stall, auf dem Feld und im Garten mit, und ich war mit Begeisterung dabei und schon früh eine echte Hilfe. Sparsames Wirtschaften, »Recycling«, Abfallvermeidung und schonender und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen sowie die

Achtung vor der Natur und die Freude an ihren Gaben wurden mir durch Vorleben vermittelt.

Als Kind erlebte ich noch Pferde als Zugtiere, das Melken der Kühe per Hand und die Ausführung saisonaler Arbeiten wie Dreschen und Holzhacken mit Lohnmaschinen. Das heißt, der Lohnдресcher bzw. der Holzhacker arbeitete sich mit seiner Maschine von Hof zu Hof vor und alle verfügbaren Kräfte arbeiteten reihum mit. An diesen Tagen saßen viele Leute am Tisch, und es gab deftiges Essen und »Blitzkuchen«. Auch die Kartoffel- und Rüben-ernte per Hand waren solche Ereignisse, ebenso das jährliche Schweineschlachten mit direkt anschließender Verarbeitung = »Wurstmachen«.

Zu manchen Jahreszeiten ging es ruhiger zu, aber täglich war (meist) harte körperliche Arbeit angesagt. Deren Rhythmus wurde durch die Tiere, die angebauten Pflanzen und das Wetter bestimmt. Mit dem Einsetzen der Mechanisierung, der Industrialisierung und der gezielten Kanalisierung der landwirtschaftlichen Produk-



sigen Vollhufe Paape. Verstärkt wurde dieser rasche Niedergang durch mehrere nie aufgeklärte Brände, bei denen einmal die historische, reetgedeckte Scheune und später die gesamten Stallungen zerstört bzw. stark beschädigt wurden. Auch der Wohntrakt des Anwesens litt unter Wasserschäden.

tion durch Subventionen wurden die Bedingungen für kleinere Allround-Betriebe deutlich erschwert und das Höfesterben begann.

Für eine umfassende Modernisierung und gewinnversprechende Ausrichtung des Betriebes etwa zu Beginn der 70er-Jahre fehlten meinem Großonkel (geb. 1900, gest. 1973) die Kraft, das Knowhow und der Geschäftssinn; seinem Sohn Henry (geb. 1947) fehlten eine gute Ausbildung, Disziplin und Verantwortungsgefühl.

So kam es zur Misswirtschaft und einem richtiggehenden Verfall der seit dem 16. Jahrhundert in Großhansdorf ansäs-

Landwirtschaft mehr betrieben und auch das Vieh nicht mehr sachgerecht versorgt wurde, kam es dann 1977 zu der im Waldreiter 2/2022 erwähnten Zwangsversteigerung. Diese traurige letzte Zeit habe ich nur noch als Besucherin miterlebt, denn im Rahmen meiner Ausbildung lebte ich ab Mitte 1974 nur noch sporadisch oder als Wochenendheimfahrer in Großhansdorf. Im April 1978 zog ich zum Studieren nach Freiburg im Breisgau und besuchte meine tapfere alte Großtante nur noch selten. Sie lebte in ihrem Elternhaus bis zu ihrem Tod 1991.

■ Margret Seehase



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461
info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Der Landgasthof Stahmer in Hohenfelde hat am 10. April zugemacht. Damit ist nach 187 Jahren Schankwirtschaft Schluss in Stormarns kleinster Gemeinde. Die Betreiber Katja und Jan Löwel haben den Pachtvertrag nach zehn Jahren nicht verlängert. Damit entfällt auch für den Heimatverein Großhansdorf ein wichtiger Ort, denn dort wurde seit Jahren beim Grünkohlessen Station gemacht.

»Wir haben während der Corona-Schließung begonnen, eigene Feinkostprodukte herzustellen«, erklärt Jan Löwel. Die seien vegan und vegetarisch und lägen damit im Trend. Mittlerweile würden sie schon in großen Lebensmittelketten angeboten und sollen für Familie Löwel die Zukunft sein. »Wir machen in Ostfriesland eine eigene Produktion auf.« Die Träger der Geweihe, die im großen Saal an der Wand hängen, hätte die Umstellung auf fleischlose Küche sicher gefreut: In Hohenfelde sagen sich Fuchs und Hase »Gute Nacht«, und Rehbock und Wildschwein dazu, denn der Saal wird regelmäßig von den hiesigen Jägern zur Hageschau genutzt.

Die Gäste freut die Schließung nicht, denn der Landgasthof Stahmer ist ein beliebtes Ziel für Spaziergänger in der

Hahnheide, hat Promis satt gemacht und für viele Feiern die idyllische Kulisse geliefert. »Unsere Gäste sind aus Hamburg und Lübeck und dem Umland gekommen«, so Löwels. Der Landgasthof Stahmer war das beste Restaurant in Hohenfelde, und das einzige: »Als 1822 die Gemeinde von Landwirten aus Trittau und Hamfelde gegründet wurde, war dieses Haus der kleinste Hof«, erklärt Katja Löwel. »Deshalb hat er eine Schanklizenz und die Poststelle bekommen.« In Hohenfelde gibt es keine Straßennamen, dafür ist die Gemeinde zu klein, die 22 Häuser sind durchnummeriert. Stahmer hat die Nummer sechs. Er ist der Nabel der Hohenfelder Welt, denn die Politik wird im Saal gemacht. »Weil die Gemeinde unter 75 Einwohner hat, gibt es keine Gemeindevertreter, sondern eine Gemeindeversammlung aller Hohenfelder. Die ist immer bei uns im Saal«, sagt Jan Löwel.

Jan Löwels kulinarisches Können wird man vermissen: Er ist im NDR als »Top-Schleswig-Holsteiner« vorgestellt worden, hat in der Fernsehsendung »Mein Nachmittag« gekocht und mit einigen Rezepten Eingang in verschiedene Kochbücher gehalten. Als die Familie – dazu gehören

die Kinder Melina, Jonas, Mathes und Ole – das Restaurant übernahm, wurde nur wenig verändert: »Wir haben die Tischdecken gebügelt.« Ansonsten blieb es beim rustikal-gemütlichen Stil, bei dem die Jacke am Geweih aufgehängt wird und der Wolpertinger auf die Bratkartoffeln guckt. »Weil 90 Prozent der Gäs-



Katja und Jan Löwel geben die Gastwirtschaft in Hohenfelde auf

te am Wochenende kommen, hatten wir zuletzt nur noch Freitag bis Sonntag geöffnet«, so der Küchenchef.

Die Stammgäste werden den Weggang sehr bedauern. »Wir bekommen viele nette Worte und auch kleine Geschenke«, sagt Katja Löwel. Die Ära der Gastwirtschaft in Hohenfelde geht damit wohl endgültig zuende. Geplant sei, dass das Haus privat bewohnt wird und vielleicht der Saal noch vermietet wird.

■ Bettina Albrod

*Katja und Jan Löwel mit ihren
Kindern Melina, Jonas, Mathes
und Ole hinter dem Tresen*



Die Zweiblättrige Schattenblume

Die Schattenblume (*Maianthemum bifolium*) aus der Familie der Maiglöckchengewächse ist über ganz Deutschland verbreitet und kommt in unserer walddreichen Gegend recht häufig vor. Der Name weist bereits darauf hin, dass diese Pflanze den Schatten des Waldes bevorzugt, wo sie von Wuchskonkurrenten weitestgehend verschont ist. Die Schattenblume wird 5 bis 20 cm hoch, ihre Blüte, mit der sie kleine Insekten anlockt, erscheint von Mai bis Juni. Ihre Verwandte, das Maiglöckchen, kommt oft in ihrer Nähe vor, sie wird daher auch »falsches Maiglöckchen« genannt, da ihre Blüten keinen nennenswerten Duft verströmen. Zweiblättrig ist die Blume allerdings nur, wenn sie Blüten trägt, an-



sonsten befindet sich nur ein Blatt an der Pflanze. Durch unterirdische Ausläufer bildet sie lockere, flächige Bestände. Die roten Früchte der Schattenblume enthalten Saponine und sind daher schwach giftig.

■ Detlef Kruse

Großhansdorfer Baumpflegefachbetrieb Maximilian Kiesler GmbH

- Jungbaumbepflanzung • Baumpflege
- Baumfällung jeder Art • Baumnotdienst

»Wir pflegen Ihre Bäume aus Leidenschaft.«

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-66099 · mobil 0170-960 30 89
info@kiesler-baumpflege.de · www.kiesler-baumpflege.de

Viele Fußgänger gehen Tag für Tag an ihm vorüber, Bewohner der nebenan gelegenen Rosenhöfe, Besucher und Spaziergänger. Wahrscheinlich nimmt ihn niemand bewusst zur Kenntnis. Man könnte Mitleid mit ihm haben, dem alten Apfelbaum im Garten der Sanmann Kate. Das Foto unten von etwa 1900 zeigt einen Baum mit mächtiger Krone, auf dem Bild direkt hinter der rechts stehenden Frau der Gruppe. Wenn man davon ausgeht, dass der Baum kurz nach der Errichtung der Kate gepflanzt wurde, dann ist der Apfelbaum heute mehr als 200 Jahre alt. Man darf dankbar sein, ein solches Naturdokument betrachten zu dürfen, weil die jeweiligen Besitzer des Anwesens ihm gestattet haben, in Würde alt zu werden.

Es erging ihm wie allen Lebewesen auf unserer Erde, die ihrer Art entsprechend aufblühen und vergehen. Der Stamm ist hohl, die Wurzeln können die Last nicht mehr tragen und haben den Stamm seitwärts abgelegt.

Neue Triebe recken sich zum Licht. Aber Achtung, im Herbst trägt dieser Greis immer noch saftige Früchte! Nur noch wenige an der Zahl, aber immerhin.

Die Sanmann-Kate wurde – wie man hört – nach dem Tode des letzten Besitzers verkauft. Was auch immer dort geplant wird, es ist anzunehmen, dass der zweihundertjährige Apfelbaum die Umgestaltung nicht überleben wird. Schade!

■ Detlef Kruse



Mutschmanns betreutes Ostern

Eine Woche vor den Feiertagen erwischte ihn eine Erkältung, mit all den bekannten Symptomen: Husten, Lecknase, Hals- und Kopfschmerzen usw. Es ist lange her, dass er sowas gehabt hatte.

So fuhr er dann zu der Praxis seiner Hausärztin am Rande der großen Stadt, ganz in der Nähe des Zuhauses in der Waldgemeinde. Dort wurde er gleich wieder rausgeschickt und musste warten, zusammen mit den anderen Betroffenen. Dann erfuhr er, dass er zum Testen in die naheliegende Apotheke müsste. – Dort war eine lange Schlange, die nur langsam vorrückte. Schließlich konnte er sich auf einen Stuhl setzen, bis er endlich drankam. Es kitzelte etwas in der Nase, dann war es vorbei, und er musste wieder warten. Saß mit geschlossenen Augen auf einer Bank und freute sich über die schöne Sonne, die sanft sein Gesicht streichelte. – Dann war er nochmal dran und erfuhr, dass das Ergebnis negativ war. Das freute ihn natürlich sehr! Und er musste daran denken, wie absurd es doch eigentlich ist, etwas Negatives als positiv zu empfinden ... Passt aber in diese verrückte Zeit, dachte er und fuhr erleichtert zurück. – Unterwegs kaufte er einiges für Ostern ein und ärgerte sich

danach, dass es zu viel geworden war. (Ja, man soll ja nicht mit leerem Magen einkaufen.) Aber er konnte natürlich nicht ahnen, dass er das einige Zeit später sehr gut gebrauchen konnte ...

Zuhause frühstückte er nur wenig, denn er war ja am Abnehmen. Und wie üblich brachte er die Brotkrümel zu seinen Testvögeln, draußen am Ende des Laubenganges. Dort hatte er mit den Kindern nach dem Umzug die lange Holzbank quer hingestellt, die vorher vor der eigenen Haustür gestanden hatte. Darauf steht in einer großen Vase eine immergrüne Konifere, ein kleiner Ersatz für seinen geliebten Naturgarten. Daneben ist eine kleine Schale mit Wasser für seine Vögel, und dort streut er jeweils sorgfältig zerkleinerte Brotkrumen aus. Für die Vögel zum Fressen, für ihn als wichtige Testung der verschiedenen Brotsorten. – Vor kurzem hatte es ja nochmal ganz plötzlich Schnee gegeben, und da freute sich seine treue Kundschaft besonders über was zu fressen.

Mutschmann kehrte zurück in seine Wohnung und wollte sich gerade zu einem schönen Rundgang in der schönen Sonne aufmachen, als das Telefon klingelte. Es war die Apotheke, und er erfuhr,

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der

DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

- Immobilienkompetenz seit über 30 Jahren
- Individuelle Vermarktungskonzepte und Provisionsmodelle
- Diskrete und fundierte Beratung



KONTAKT

04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

KONTAKT

STADTHOUSE
immobilien

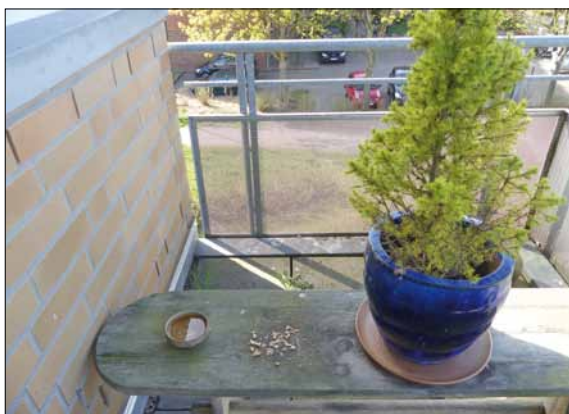
dass sie sich leider geirrt hatten. Das Ergebnis ist leider doch positiv, und sie rieten ihm zusätzlich zu einer PCR-Testung. Dabei hatte er sich so über das negative Ergebnis gefreut ... Jetzt konnte er sich nicht mehr über die schöne Sonne freuen.

Er googelte, wo die nächste Teststelle ist, fuhr mit dem Auto hin und ließ sich dort zunächst noch einmal testen. Aber es blieb leider dabei, negativ. So ließ er dann auch noch die PCR-Testung machen und erfuhr, dass er über das Ergebnis informiert wird. Bis dahin sei er in Quarantäne! – Bisher hatte er das nur von anderen gehört, und jetzt war er selber betroffen, und das im doppelten Wortsinn! Und er überlegte bei der Rückfahrt, was das für ihn alles bedeutete ...

Von Zuhause rief er erstmal das Büro für sein Betreutes Wohnen an und meldete pflichtgemäß seinen Zustand. Und er erfuhr ganz streng, dass er ab sofort die Wohnung nicht verlassen darf, auch nicht zum Briefkasten! Wenn er etwas brauche, solle er sich melden.

Dann überlegte er, wie es weitergehen konnte unter diesen Bedingungen. Die Osterpäckchen an die Kinder waren gottseidank abgeschickt, und er hatte auch schon einen Teil der Osterpost erledigt. Der Rest sollte dann telefonisch erfolgen. Er räumte etwas auf, setzte sich dann in den neuen Fernsehsessel und ließ sich durch interessante Dokus im Fernsehen ein wenig ablenken. Und er schrieb dann noch einen Osterbrief. – Das Einschlafen war dann schwierig nach all dem!

Am Tag darauf klingelte die nette Küchenchefin und nahm die Briefe mit. So war das schon mal erledigt. – Er inspierte dann seine Apotheke im Schränkchen und notierte, was er für bzw. gegen seine Symptome so braucht. Dann rief er bei der Praxis an



und erfuhr, dass die Hausärztin sich melden werde, wenn sie Zeit dafür habe.

Mutschmann erledigte weiter home-service. Er rief verschiedene Leute an, berichtete und sagte ab, auch bei der Haushaltshilfe und dem Freund, der mit ihm wieder essen gehen wollte. Schade, fanden sie beide.

Es kam dann der Rückruf von der sehr hilfsbereiten Hausärztin. Mutschmann zählte seine vielen Symptome auf und nannte die vorhandenen Medikamente. Sie schrieb dann die nötigen Rezepte aus und schickte sie per Fax (wie gut, dass es diese alte Technik noch gibt!) an Mutschmanns Apotheke unten in der Stadt. Sie wünschte noch gute Besserung, und Mutschmann bedankte sich sehr.

Es klingelte an dem Tag noch zweimal. Vom Büro für Betreutes Wohnen kam eine große Plastiktüte mit etlichem Obst und Gemüse, einer Packung Vollkorn-Toastbrot, sowie einer vollständigen Tiefkühl-Mahlzeit, worüber Mutschmann sich sehr freute! Dank dafür. – Das zweite Klingeln kam vom Boten der Apotheke, der die verschriebene Medi brachte und ebenfalls vor der Tür ablegte. Das hatte ja gut und schnell geklappt, danke! Mutschmann nahm ein, was nötig war. – Dann schrieb er noch drei wichtige Briefe. – Seine Vögel fanden die Krümel vom Vollkorn-Toastbrot gut, nämlich »knusperzart und reich an Ballaststoffen«. Sie putzten alles sauber weg. – Das war eigentlich ja ein verbotener Ausflug, aber nur wenige Schritte, und niemand aus dem Haus hat ihn dabei gesehen ...

Am Tag darauf rief er die nette Bewohnerin ganz unten an, und sie war bereit, die Post bei ihrer Taxifahrt in die »City« in den Briefkasten zu tun. Sie verabredeten, dass sie in zehn Minuten unten auf dem Rasen wartet. Mutschmann suchte eine lange Schnur heraus, tat die Post in eine Plastiktüte und zusätzlich ein Dankeschön-Geschenk und befestigte die Schnur. Die nette Frau wartete dann unten, und die Schnur erwies sich gottseidank als lang genug. Mit abgewandtem Gesicht – wegen der Quarantäne – nahm sie die Tüte mit der Schnur in Empfang, und Mutschmann bedankte sich sehr. – Später am Abend rief er nochmal an und erfuhr von ihr, dass der Taxifahrer die Post also eingesteckt hatte. Es war wieder etwas erledigt, aus der Quarantäne heraus.

So vergingen die Quarantäne-Tage bei immer schönerem Wetter. In Gedanken machte Mutschmann draußen seine Runden und machte auf seinen üblichen Bänken die nötigen Pausen. – Und er las mal wieder was, in geschenkten Büchern. Davor hatte er jetzt viel mehr Zeit zum ausführlichen Suchen nach seiner Brille ... noch etwas Positives.

Dann kam Ostersonntag, mit Apps von den Kindern, die sich für die Ostersachen bedankten und auch Fotos schickten. Vom Sohn kamen komische und grimmige Ostereier-Gesichter, von der Tochter natürlich ein österlich floral dekoriertes »Fiets« (Fahrrad).

Mutschmann aß zum Frühstück die bemalten Eier (wie üblich mit Essig), die er sich nicht getraut hatte, abzuschicken. Dabei musste er natürlich an das Ostereier-Suchen mit der ganzen Familie an seinem Naturteich denken ... Und er aß etwas von dem leckeren Marzipanklößen aus Amsterdam. – Danach bekamen seine Vögel auch etwas davon ab und akzeptierten ausnahmsweise diese süßen Krumen, weil ja Ostern war ... – Später das leckere betreute Essen, und er kuckte dann die üblichen Western, die es immer Ostern gibt. Und ausnahmsweise genehmigte er sich etwas von dem kleinen Eierlikör aus der Ostertüte des Hauses, weil ja Ostern war ... – Später war die Waage so nett, doch noch zweistellig zu bleiben, trotz der Schlemmerei davor. Auch dafür Dank.

Gab es dabei auch eine kleine Quarantäne? Wie lange dauert das wohl noch? Wann wieder zur Birke auf dem Waldfriedhof? Doch die Osterserviette riet ihm trotz allem: »Be happy and smile«. Thanks, I am trying, every Q-Day – and later, too ...

■ Dieter Klawan



Abendszenen

*Die Amsel sitzt auf ihrem Dach
und flötet's Abendlied.
Die Spatzen, die sind auch noch wach,
bezwitschern diesen schönen Tag,
nachdem die Sonne schied.*

*Die Abendwolken sammeln sich,
bereiten vor die Nacht.
Der Vollmond ist noch zögerlich
und wartet, bis die Sterne sich
vom Dunkel frei gemacht.*

*Die wilde Taube ruft nochmal
und morst den letzten Text.
Die Nebel sammeln sich im Tal,
und Dunkelheit herrscht überall,
aus der der neue Tag erwächst.*

■ Dieter Klawan

Der Ball

*Der Ball liegt da
will rollen springen und fliegen
hoch in die Luft*

*Aber das
kann er nicht allein
er braucht dazu Leute
am liebsten Kinder*

*Wenn die
ihn dann finden
dann können sie gleich
mit ihm tollen*

*Und er kann
dann endlich rollen
und springen und fliegen
hoch in die Luft*

*Und alle
freuen sich darüber
die Kinder und vor allem
der Ball*

*Aber danach
liegt er wieder da
und wartet*

■ Dieter Klawan

Der Fürst

*Der Vogel oben auf dem First,
der kommt sich vor, so wie ein Fürst.
Denn er ist der Höchste dort
und beherrscht den ganzen Ort.*

*Und er ist ja auch der first,
wie du es auf Englisch hörst,
und passt sekundlich darauf auf,
dass kein second kommt herauf.*

*Freu' mich, wenn du stolzer Fürst
auf dem First bist, wieder first.*

■ Dieter Klawan



Hippe Knollen

*Diese Suppe int'ressiert mich,
die will ich auch einmal ha'm.
Und ich denke, die püriert sich,
schön bei mir, mit ganz viel Rahm.*

*Die ist ja mit Süßkartoffeln,
und der Ingwer macht sie rund.
Will versuchen, das zu stoffeln,
denn das ist ja so gesund!*

Freu' mich, dass dies Rezept kam!

■ Dieter Klawan

Termin-Übersicht

- S. 7 **So. 01.05.22**, 11:00 Uhr, P-Waldreiterweg: Sportabzeichen Walken
– **So. 01.05.22**, 11-16 Uhr: Garagenflohmarkt-Rallye
- S. 11 **Di. 03.05.22**, 20:00 Uhr, Auferstehungskirche: Theolog. Runde Frieden
- S. 5 **So. 08.05.22**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour ›Rapsblüte Ost-Stormarn‹
– **Mi. 11.05.22**, 20:00 Uhr, Akademie: Vortrag ›Wovon träumst du?‹
- S. 12 **Do. 12.05.22**, 19:30 Uhr, Rosenhof 2: Vortrag ›Missionierung der Slawen‹
- S. 9 **Fr. 13.05.22**, 19:00 Uhr, Waldreiter-saal: Frohmarkt
- S. 7 **Fr. + Sa. 13. + 14.05.22**, 16:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kindermusical
- S. 3 **Sa. 14.05.22**, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Keller- + Ukleisee
– **Di. 17.05.22**, 20:00 Uhr, Akademie: Vortrag ›New Work‹
- S. 3 **Do. 19.04.22**, 14:00 Uhr, U-Großhansdorf: Spaziergang
- S. 5 **Mi. 25.05.22**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour 25-30 km
- S. 5 **Mi. 25.05.22**, 15:30 Uhr, (Ort erfragen): Plattdüütsch Runn
- S. 11 **Mi. 25.05.22**, 18:30 Uhr, Auferstehungskirche: Ökumenische Andacht
- S. 3 **Sa. 28.05.22**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagsw. Arboretum Marienhof
– **So.-Mi. 29.05.-01.06.22**: Mehrtagesradtour Schweriner See
- S. 5 **So. 06.06.22**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour ›Stadtradeln‹
– **Sa. 10. - So. 18.09.22**: Wanderwoche Prerow auf dem Darß
– **Mi. 14. - Mi. 21.09.22**: Radwanderwoche Vier-Flüsse-Tour

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 6
Bentien, Steinmetz	S. 55
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 6
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 19
Engel & Völkers, Immobilien	S. 4
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 54
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 54
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 14
Goedecke, Bestattungen	S. 53
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Harring, Immobilien	S. 2
Karkow, For New Living, Immobilien . .	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 54
Kiesler, Immobilien	S. 56
Krohn, Heizung	S. 42
Maximilian Kiesler, Baumpflege	S. 46
Peters, Vorwerk-Service	S. 11
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schypkowski, Gartenbau	S. 44
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch. . .	S. 48
Union Reisetem	S. 10



Fachwerkhaus im Alten Land

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Ihr zuverlässiger Begleiter in Großhansdorf

Goedecke Bestattungen

Weil jeder Abschied besonders ist

Telefon 04102-69 15 62

Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf

www.goedecke-bestattungen.de

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Kath. Pfarrei
St. Ansverus
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:
sonnabends 17:30 Uhr
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien
Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
mittwochs 9:00 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte
Handwerksarbeit

„Der Steinmetz“

BENT IEN

GmbH

GRABMALE

**individuelle Grabsteine
Grabmalbeschriftungen**

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek
zwischen Trittau und Ahrensburg

Telefon 04107/7055

mail@bentien-der-steinmetz.de
www.bentien-der-steinmetz.de

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.



Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Detlef Kruse (Leitung), Eilbergweg 41, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr ·

Freiwilliger Botenlohn je Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2022: 20. Mai; Redaktionsschluss: 9. Mai.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

F. KIESLER IMMOBILIEN

IHR HAUSMAKLER – ÜBER 43 JAHRE VOR ORT
Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht

VERMIETUNG

VERKAUF

VERWALTUNG



Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!
IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf

Tel. **04102-6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de